

# Über Gott

*Festschrift für Reinhard Feldmeier  
zum 70. Geburtstag*

Herausgegeben von  
JAN DOCHHORN,  
RAINER HIRSCH-LUIPOLD und  
ILINCA TANASEANU-DÖBLER

---

Mohr Siebeck

*Über Gott*





# Über Gott

*Festschrift für Reinhard Feldmeier  
zum 70. Geburtstag*

Herausgegeben von

Jan Doehorn, Rainer Hirsch-Luipold  
und Ilinca Tanaseanu-Döbler

unter Mitarbeit von

Barbara Hirsch und T.R. Niles

Mohr Siebeck

*Jan Dochhorn*, geboren 1968; 2007–2014 Lektor/Associate Professor für Neues Testament in Aarhus; seit 2014 Senior Lecturer/Associate Professor für Neues Testament in Durham (Vereinigtes Königreich).

*Rainer Hirsch-Luipold*, geboren 1967; seit 2011 Ordentlicher Professor für Neues Testament und Antike Religionsgeschichte an der Universität Bern; seit 2015 zusätzlich Extraordinary Professor an der Stellenbosch University (SA), Department of Ancient Studies.

*Ilinca Tanaseanu-Döbler*, geboren 1979; seit 2015 Professorin für Religionswissenschaft – Schwerpunkt Europäische Religionsgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen.

ISBN 978-3-16-161728-7 / eISBN 978-3-16-161729-4

DOI 10.1628/978-3-16-161729-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Reemers Publishing Services in Krefeld gesetzt, von Gulde Druck auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

## Zum Geleit

Bereit sollen die Christen allezeit sein, „Antwort“ (ἀπολογία) zu geben einem jedem, der ihnen „Rechenschaft“ (λόγος) abfordert hinsichtlich der Hoffnung, die sie bei sich haben (1Pet 3,15). Reinhard Feldmeier schreibt dazu unter anderem: „Dies impliziert auch die Verpflichtung zur ‚Apologie‘ gegenüber denen, die von den Christen einen ‚Logos‘ (λόγος – Grund, Vernunft, Antwort, Rechenschaft) fordern“. Christliche Existenz realisiere sich demzufolge „nicht in der sektiererischen Abschottung von der Mitwelt [...], sondern in der Bereitschaft zum Dialog“. Das dialogische Moment wie das Bekenntnis zur christlichen Hoffnung kennzeichnet Reinhard Feldmeiers gesamtes exegetisches Arbeiten; es geht ihm nicht allein um historische Rekonstruktion von Textgehalten, sondern um einen existentiellen Austausch mit den Texten – im Bewusstsein ihrer historischen Bedingtheit ebenso wie ihres überzeitlichen Anspruchs. Das Neue Testament, aber auch pagane und jüdische Autoren werden so auf ihre je eigene Botschaft über Gott, Welt und Mensch befragt. Diesem Anliegen entsprechend möchte diese Festschrift, die Reinhard Feldmeier anlässlich seines 70. Geburtstags in Dank und Anerkennung überreicht wird, in vielfältigen Perspektiven das Gespräch mit dem Jubilar und zugleich mit den von ihm behandelten Texten und Traditionen der Bibel und ihrer Umwelt aufnehmen.

Dialog ereignet sich in den hier zusammengestellten Beiträgen konsequent über Fachgrenzen hinweg, wie dies für die theologische Forschung des Jubilars kennzeichnend ist. Die Fragen und Denkfiguren der Systematischen Theologie macht er für die Exegese fruchtbar, wie er umgekehrt auch systematische Formulierungen am Maßstab der biblischen Tradition misst. Mit Religionswissenschaftlern blickt er auf Gegenwartskonstellationen, etwa wenn er beobachtet, wie Pneumatologie auf der Nordhalbkugel wenig, um so mehr aber in den sich dynamisch entwickelnden Christentümern auf der Südhalbkugel, etwa in Brasilien, eine gelebte Wirklichkeit ist. Als Orte solchen Gesprächs dienten gemeinsam mit Folker Siegert organisierten Religionsgeschichtlichen Studientage ebenso wie die interdisziplinären Forschungsprojekte rund um das Thema Religion, Weisheit und Bildung in Göttingen, für die er wesentlicher Impulsgeber war. Als Herausgeber von SAPERE hat Reinhard Feldmeier in den letzten beiden Jahrzehnten im konstanten interdisziplinären Kommentieren weniger bekannte jüdische, christliche und pagane Stimmen im Diskurs der späteren Antike einem breiteren Publikum hörbar gemacht.

Erster Gesprächspartner bleibt für den Neutestamentler immer die biblische Tradition, zentrales Thema die Frage nach dem lebendigen und lebensstiftenden Gott. Ein besonderes Ergebnis solchen exegetischen Gespräches über die Grenzen des Neuen Testaments hinaus war die Arbeit an einer Biblischen Gotteslehre mit seinem alttestamentlichen Kollegen Hermann Spieckermann. *Der Gott*

der *Lebendigen* (2011) wurde trinitarisch weitergeführt in der Erkundung der *Menschwerdung* (2018) und schließlich abgeschlossen – nun allein von Reinhard Feldmeier verantwortet – mit *Gottes Geist* (2020).

Als Thema, das die Festgaben aus unterschiedlichen Disziplinen der Theologie und der angrenzenden Fachwissenschaften zusammenführen sollte, haben die Herausgeber deshalb den *Höchsten* gewählt und die Beiträger gebeten, *Über Gott* zu schreiben.

Die Anlage des Bandes zielt darauf, strukturell vergleichbare Anliegen, Fragen oder Antworten ohne Ansehen religiöser oder chronologischer Grenzen zusammenzubringen, um jüdische, christliche und pagane Texte gleichermaßen als theologische Gesprächspartner ernstzunehmen. Leserinnen und Leser sind dazu eingeladen, eigene Verbindungen und Konstellationen zu entdecken.

Den Anfang machen zwei Reflexionen über wissenschaftlich bzw. vernünftig verantwortete *Rede von Gott* in der antiken Philosophie wie im polyphonen Diskurs gegenwärtiger systematischer Theologie.

*Gottes Name und Sein* zeigt beispielhaft, wie antike Akteure sich Gottes Wesen und Attributen im Wissenshorizont und den religiösen Konstellationen und Kontroversen ihrer Zeit annähern und diese artikulieren. *Gott in Aktion* fokussiert jüdische, christliche und pagane Vorstellungen göttlichen Handelns: Schöpfung und Neuschöpfung, Relation Gottes zur Welt, Offenbarung, erlösendes göttliches Handeln am Menschen, Gott/Götter in der Geschichte und in Geschichtswerken. Dass von der Antike bis zur Gegenwart Rede und Nachdenken über Gott nicht einfach nur Selbstzweck sind, sondern auf ein Leben vor und mit Gott zielen, zeigen die Beiträge im Abschnitt *Im Angesicht Gottes*. Der Abschnitt *Biblische Theologie?* vereint Beiträge, die dem untrennbaren wie spannungsvollen Miteinander von Christentum und Judentum, Tenakh, Septuaginta und Neuem Testament gewidmet sind. *Die Götter der Anderen* zeigt anhand der anfänglichen Ablehnung des Isiskultes in Rom und seiner schwierigen Rezeption und ‚Domestizierung‘ wie an der christlichen Polemik gegen pagane Kulte in der Apostelgeschichte, dass Christen und Heiden nicht nur zentrale Topoi der Theologie, sondern auch eine Koiné der religiösen Fremdwahrnehmung und Polemik teilen. Vergleichen und Verknüpfungen biblischer Texte mit der paganen Umwelt wie der Moderne sind die *Synkrisis* gewidmet. Ein schmackhaftes religionswissenschaftliches *Symposium* rundet als Geist-volle Festtafel den Band ab.

Es bleibt uns nur noch die angenehme Aufgabe, Dank zu sagen: Wir danken all denen, die diesen Band durch ihre Beiträge bereichert haben. Für die unermüdliche redaktionelle Bearbeitung des voluminösen Bandes danken wir T.R. Niles, Helen Traupe, Julia Freidig, David Staub, Andrea Zysset, Barbara Hirsch. Und nicht zuletzt danken wir auch Elena Müller und dem Verlag, die uns wie immer tatkräftig, kompetent und freundlich betreut und bei der Herstellung des Bandes unterstützt haben. Er sei nun als Geburtstags- und Dankesgabe in die Hände des Jubilars gelegt, dem wir für seinen weiteren Lebens- und Forschungsweeg Gottes Segen wünschen.

*Jan Dochhorn, Rainer Hirsch-Luipold und Ilinca Tanaseanu-Döbler*

# Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit . . . . .	V
Liste der Autorinnen und Autoren . . . . .	XI
Abkürzungen. . . . .	XIII

## *I. Rede von Gott: Theologie in Antike und Gegenwart*

*Maximilian Forschner*

Von philosophischer Theologie zu religiöser Theosophie.

Der Weg der Antike . . . . .	3
------------------------------	---

*Wolfgang Schoberth*

„Gotteswissen“, oder: Was heisst „Ich glaube an Gott“? . . . . .	19
--	----

## *II. Gottes Name und Sein*

*Hermann Lichtenberger*

Substitutionen des Gottesnamens in Texten vom Toten Meer, im

1. und 2. Makkabäerbuch und im Neuen Testament . . . . .	47
--	----

*Folker Siegert*

„Der Name, der über alle Namen ist“ (Phil 2,9).

Eine rechtsgeschichtliche Bemerkung zu <i>kyrios</i> . . . . .	59
--	----

*Karl-Wilhelm Niebuhr*

Gott als „Vater der Lichter“ (Jak 1,17). Das Vaterprädikat im

Jakobusbrief im Kontext von Platonismus und Frühjudentum . . . . .	67
--	----

*Wolfgang Kraus*

Zur Rede von Gott im Hebräerbrief . . . . .	83
---	----

*Felix Albrecht*

Zur Beschreibung des apokalyptischen Gottesthrons:

Erwägungen zu Offb 4,3 vor dem Hintergrund

zeitgenössischer Quellen (Pseudo-Orpheus und Plinius der Ältere). . . . .	103
---	-----

*Tobias Georges*

*Ut instructiores per Paracletum, deductorem scilicet omnis veritatis*  
(*Adversus Praxean* 2,1) – Tertullian, der Heilige Geist und der

Montanismus . . . . . 115

*Peter Gemeinhardt*

„Gott ist Geist“ (Joh 4,24). Beobachtungen zu einer Doppelkodierung  
in der patristischen Pneumatologie . . . . . 129

### *III. Gott in Aktion: Gott, Welt und Mensch*

*Heinz-Günther Nesselrath*

Gott bei Herodot. Göttliche Instanzen im ersten großen  
griechischen Geschichtswerk . . . . . 151

*Friedrich V. Reiterer*

Was tut Gott nach Ben Sira's Darstellung?

Bausteine der Theologie des Weisheitslehrers . . . . . 167

*Jan Dochhorn*

Paulus unterwegs in gefährlicher Gegend.

Gott, Mensch und Schöpfungsmächte bei Paulus . . . . . 191

*Eve-Marie Becker*

Wie Lukas über den „Gott der Lebenden“ spricht und für den  
sachkundigen Leser Geschichten schreibt.

Lk 20,27–40 par. Mk 12,18–27 im Vergleich . . . . . 207

*Jörg Frey*

Gottes Offenbarung in Jesus Christus.

Zur theologischen Bedeutung von Joh 1,18 . . . . . 223

*Ilinca Tanaseanu-Döbler*

Der Demiurg und der Kosmos. Ein anonymes platonisches Fragment in  
der Philosophiegeschichte der Spätantike

(Stobaios, *Anthologion* 1,1,28) . . . . . 247

*Günter Stemberger*

Gott spricht zum Menschen. Die Sinaioffenbarung in

der rabbinischen Tradition . . . . . 285

### *IV. Im Angesicht Gottes: Theologie, Ethik und Liturgie*

*Barbara Hirsch/Rainer Hirsch-Luipold*

„Von Angesicht zu Angesicht“ (1Kor 13,12). Gott, Christus und

Mensch im Spiegel . . . . . 299

*Jane Heath*

- „That we might serve *him*“ (Luke 1,74).  
 Scriptural Liturgy and the Little Word “God” . . . . . 335

*Matthias Becker*

- Der Gott der Ehepaare und Kinder. Ehe- und Familientheologie  
 bei den Apostolischen Vätern . . . . . 351

*Maren Niehoff*

- Selbsterkenntnis in Philon von Alexandrias  
*Von der Freiheit des Tüchtigen* . . . . . 375

*Christian Polke*

- „Niemand ist gut, als nur einer, Gott“ (Lk 18,19).  
 Zur ‚Funktion‘ Gottes in der Ethik. . . . . 383

*Uwe Wegner*

- Theologische und politische Reflexionen über den von Jesus  
 verkündeten und versprochenen Frieden im Horizont der  
 epidemiologischen und politischen Situation in Brasilien. . . . . 403

#### *V. Biblische Theologie? Rede von Gott im Spannungsfeld von Judentum und Christentum*

*Hermann Spieckermann*

- Gemeinsam auf dem Weg. Biblisch-theologische Einsichten  
 aus dem letzten Jahrhundert. . . . . 425

*Florian Wilk*

- Alte und neue Rede von Gott in den Korintherbriefen?! . . . . . 451

*Reinhard Weber*

- JHWH und das Kreuz. Der Gott Israels/des Judentums und  
 das irdische Schicksal Jesu – eine Skizze . . . . . 475

*Roland Deines*

- Warum Jesus nicht Gott ist und Juden nicht an ihn glauben.  
 Eine Argumentation aus dem 13. Jahrhundert. . . . . 523

#### *VI. Die Götter der Anderen*

*Dorothee Gall*

- Die fremde Göttin. Isis in der fiktionalen Literatur der Römer . . . . . 551

*Stefan Alkier*

- Götterdämmerung: Religionsgeschichtliche, intertextuelle,  
 narratologische, theologische und interkulturelle Aspekte der  
 Götterkritik in der Apostelgeschichte . . . . . 577

## VII. Synkriseis

*Detlev Dormeyer*Der Schrei nach einem rettenden Gott. Ovids *Tristia* und Jesus in Getsemani 607*George van Kooten*

Bleeding Blood, Not Ichor – Christ the ‘Gottmensch’. A Comparison of the Johannine Incarnate God of Love with Homer’s Aphrodite, Plato’s Daimōn of Love, and Modern Discourse . . . . . 631

*Karin Schöpflin*Lukas’ Verlorener Sohn und Rilkes *Malte Laurids Brigge*.  
Eine rezeptionsgeschichtliche Notiz . . . . . 673

## VIII. Symposion

*Fritz Heinrich*Geist(er)eswissenschaften: Ein religionswissenschaftliches Festmahl.  
Hommage à Reinhard Feldmeier . . . . . 695

Stellenregister . . . . . 715

## Liste der Autorinnen und Autoren

- Dr. Felix Albrecht*, Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Stefan Alkier*, Fachbereich Evangelische Theologie, Goethe Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Eve-Marie Becker*, Evangelisch-Theologische Fakultät, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Prof. Dr. Dr. Matthias Becker*, Theologische Fakultät, Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Roland Deines*, Internationale Hochschule, Bad Liebenzell
- Prof. Dr. Jan Dochhorn*, Department of Theology and Religion, Durham University
- Prof. em. Dr. Detlev Dormeyer*, Fakultät Humanwissenschaften und Theologie, Technische Universität Dortmund
- Prof. i.R. Dr. Maximilian Forschner*, Philosophische Fakultät, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Jörg Frey*, Theologische Fakultät, Universität Zürich
- Prof. Dr. Dorothee Gall*, Philosophische Fakultät, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Prof. Dr. Peter Gemeinhardt*, Theologische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Tobias Georges*, Theologische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Jane Heath*, Department of Theology and Religion, Durham University
- PD Dr. Fritz Heinrich* *Theologische Fakultät*, Georg-August-Universität Göttingen
- Barbara Hirsch M.A.*, Theologische Fakultät, Universität Bern
- Prof. Dr. Rainer Hirsch-Luipold*, Theologische Fakultät, Universität Bern
- Prof. i.R. Dr. Wolfgang Kraus*, Philosophische Fakultät, Universität des Saarlandes
- Prof. em. Dr. Hermann Lichtenberger*, Theologische Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath*, Philosophische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen

- Prof. i.R. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr*, Theologische Fakultät, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. Dr. Maren Niehoff*, Faculty of Humanities, Max Cooper Chair of Jewish Philosophy in the Department of Jewish Thought, The Hebrew University of Jerusalem, und Mitglied der Israelischen Akademie der Wissenschaften
- Prof. Dr. Christian Polke*, Theologische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer*, Katholisch-Theologische Fakultät, Paris Lodron Universität Salzburg
- Prof. Dr. Wolfgang Schobert*, Philosophische Fakultät, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
- Apl. Prof. Dr. Karin Schöpflin*, Theologische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. i.R. Dr. Folker Siegert*, Evangelisch-Theologische Fakultät, Westfälische Wilhelmsuniversität Münster
- Prof. i.R. Dr. Dr. h.c. Hermann Spieckermann*, Theologische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. em. Dr. Günter Stemberger*, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Universität Wien
- Prof. Dr. Ilinca Tanaseanu-Döbler*, Philosophische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. George van Kooten*, Faculty of Divinity, University of Cambridge
- PD Dr. Reinhard Weber*, Theologische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. em. Dr. Uwe Wegner*, Escola Superior de Teologia de São Leopoldo, Brasilien
- Prof. Dr. Florian Wilk*, Theologische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen

## Abkürzungen

ABIG	Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte
BThS	Biblisch-theologische Schwerpunkte
BThSt	Biblisch-theologische Studien
BWANT	Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament
DZPh	Deutsche Zeitschrift für Philosophie
EBR	Encyclopedia of the Bible and its Reception
EKK	Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament
FTS	Frankfurter Theologische Studien
KEK	Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament
KuD	Kerygma und Dogma
LCL	Loeb Classical Library
LSJ	Henry George LIDDELL/Robert SCOTT/ Henry Stuart JONES, A Greek-English Lexicon
NTD	Das Neue Testament Deutsch
RAC	Reallexikon für Antike und Christentum
RPT	Religion in Philosophy and Theology
SAPERE	Scripta Antiquitatis ad Ethicam RELigionemque pertinentia
SVF	Stoicorum veterum fragmenta
ThHKNT	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament
ThSt	Theologische Studien
ThSt NF	Theologische Studien Neue Folge
ThTh	Themen der Theologie
ThWNT	Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament
WBC	Word Biblical Commentary
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament



I. Rede von Gott:  
Theologie in Antike und Gegenwart



# Von philosophischer Theologie zu religiöser Theosophie

Der Weg der Antike

*Maximilian Forschner*

Diese Synthese von Religion und Philosophie bzw. Weisheit findet nun aber nicht nur auf Seiten der Philosophie statt, sondern auch und vielleicht sogar noch entschiedener von Seiten der Religion. Eine der Sakralisierung des Weisen entsprechende Sapientisierung des Heiligen lässt sich im frühen Christentum bereits relativ früh beobachten und bestimmt das Christentum bis heute.

Reinhard Feldmeier<sup>1</sup>

## 1. Philosophische Theologie und Volksreligion in Rom

Vom späten zweiten vorchristlichen Jahrhundert an (beginnend mit dem Stoiker Panaitios, 185–110 v. Chr.) rezipierten Teile der römischen Elite griechische Philosophie. Ungleich breitenwirksamer war schon früher griechische Mythologie in die Religion der Römer eingesickert. Der Einfluss griechischer Kultur in Rom war, wie man weiß, bei der dortigen Führungsschicht über all die Jahre nicht unumstritten. Plinius der Ältere (23/24–79 n. Chr.) etwa bezeugt eine seit Cato dem Älteren<sup>2</sup> vertraute und zu seiner Zeit noch in konservativen Kreisen vertretene Ansicht, die Griechen seien *omnium vitiorum genitores*.<sup>3</sup> Immerhin sah noch Kaiser Domitian (51–96 n. Chr.) den Anspruch seiner Alleinherrschaft (auch) durch Philosophen bedroht und wies sie 89 nach Christus aus Rom und Italien aus.

Aurelius Augustinus (354–430 n. Chr.) setzt sich im 4. Buch von *De civitate dei* ebenso ausführlich wie kritisch mit der paganen Religion und Theologie Roms auseinander.<sup>4</sup> Seine bevorzugte Referenz ist dabei Marcus Terentius Varro (116–27 v. Chr.) und dessen monumentales Werk *Antiquitates rerum humanarum et divinarum*. Und dies nicht ohne Grund. War Varro doch der vielleicht größte römische Gelehrte, mit prägender Wirkung für die Kultur

---

<sup>1</sup> Reinhard FELDMIEIER, „Göttliche Philosophie“. Die Interaktion von Weisheit und Religion in der späteren Antike, in: Reinhard FELDMIEIER, *Der Höchste. Studien zur hellenistischen Religionsgeschichte und zum biblischen Gottesglauben* (WUNT 330), Tübingen 2014, 31–48, 35.

<sup>2</sup> Sc. aus Anlass der Athener Philosophendelegation in Rom 155 v. Chr.

<sup>3</sup> Plin. *Nat. hist.* XV, 19; vgl. Peter A. BRUNT, *Philosophy and Religion in the Late Republic*, in: Miriam GRIFFIN/Jonathan BARNES (Hg.), *Philosophia Togata I*, Oxford 1997, 174–198, 174.

<sup>4</sup> Vgl. BRUNT, *Philosophy and Religion* (wie Anm. 3), 175.

der augusteischen Zeit bis in die Spätantike. Varro formulierte in seiner Darstellung und Würdigung des Verhältnisses von Religion, Theologie, Philosophie und Politik eine für Augustins Auseinandersetzung wichtige Dreiteilung in mythische (*genus mythicon*), natürliche bzw. philosophische (*genus physicon; theologia naturalis*) und politische Theologie (*genus civile*).<sup>5</sup>

Nach dem Zeugnis Augustins hatte bereits „der hochgelehrte Oberpriester Scaevola“<sup>6</sup> drei Arten von Göttern unterschieden: die der Dichter, der Philosophen und der Staatsmänner.

Die erste Art, sagt er, sei nicht ernst zu nehmen, weil hier den Göttern viel Unwürdiges angedichtet werde, die zweite sei für den Staatskult ungeeignet, weil da manches überflüssig, manches auch, was dem Volk zu wissen schädlich sei.<sup>7</sup>

Die Götter der Dichter seien mit widernatürlichen und höchst unsittlichen Zügen behaftet, die Philosophen dagegen, so der Tenor seiner Kritik, betrieben im Blick auf das breite Volk zu viel der Aufklärung, indem sie die Götter aller anthropomorphen Züge entkleideten. Für den Staatskult wichtig und dienlich, weil dem Volk fasslich und für sein Verhalten erforderlich sei wohl eine anthropomorphe, doch sittlich weitgehend gereinigte und vorbildhafte Götterlehre.

Varro begegnet ganz ähnlich wie Scaevola den überwiegend von Griechen stammenden Dichterfabeln mit großer Skepsis, weil sie die ursprünglich reine Religion der Römer verdorben hätten. Er zeigt deutlich mehr Sympathie für die (ebenfalls von den Griechen betriebene) philosophische Theologie, wengleich er sie von der Menge ferngehalten wissen möchte und die Streitigkeiten der philosophischen Schulen missbilligt, die gar manches enthalten, *quae facilius intra parietes in schola quam extra in foro ferre possunt aures*.<sup>8</sup>

Augustinus' scharfe Kritik trifft Varros kompromisshaft befürwortende Auffassung von römischer Staatsreligion. Nach Varro stünden nämlich

[...] die Produkte der Dichter [...] zu niedrig, als dass die Völker sich danach richten dürften, die der Philosophen dagegen zu hoch, als dass es der Menge heilsam sein könnte, darüber zu grübeln [...] Beide, sagt er, schrecken ab, doch nicht in dem Maße, dass man nicht von beiden etwas in die bürgerliche Denkweise übernommen hätte.<sup>9</sup>

Dieser, der Bürgerreligion, eignet nach Varros Überzeugung deutlich die Funktion der Wahrung politisch-gesellschaftlicher Ordnung und alltagstauglicher, gemeinschaftsstiftender Praxis. Das Ziel der Priesterschaft sei neben ihrer kultischen Verpflichtung zu lehren, warum wir jeden „echten (*certus vel selectus*)“ Gott verehren sollen und was an Bestimmtem wir jeweils von ihm erbitten können.<sup>10</sup>

Varro selbst vertrat, wohl vom synkretistischen Akademiker Antiochos von Askalon (125–68 v. Chr.) beeinflusst, im Sinne eines Kompromisses zwischen

<sup>5</sup> Vgl. Aug. *De civ. dei* VI, 5.

<sup>6</sup> Quintus Mucius Scaevola, 140–82 v. Chr.

<sup>7</sup> Aug. *De civ. dei* IV, 27, Übers. Wilhelm Thimme.

<sup>8</sup> Aug. *De civ. dei* VI, 5.

<sup>9</sup> Aug. *De civ. dei* VI, 6, Übers. W. Thimme.

<sup>10</sup> Aug. *De civ. dei* VI, 1; VI, 5; VI, 9.

Schulphilosophie und Volksreligion eine ‚natürliche‘ Theologie, die ein Amalgam aus platonischen, peripatetischen und stoischen Elementen darstellt: Der höchste Gott sei die Weltseele, niederere Götter und Daimones auch die Gestirne und luftige Seelen, eine Theologie, von der Augustinus behauptet, sie hätte (bis in seine Zeit) vielen Philosophen zugesagt:

Varro erklärt also [...], seiner Meinung nach sei Gott die Seele der Welt, die die Griechen Kosmos nennen, und diese Welt selber sei Gott. Aber wie der vernünftige Mensch, obschon aus Leib und Seele bestehend, doch nur im Hinblick auf die Seele vernünftig genannt werde, nenne man auch die Welt, obschon sie ebenfalls aus Leib und Seele bestehe, im Hinblick auf ihre Seele Gott. Hier scheint er sich immerhin zu einem einzigen Gott zu bekennen. Doch um nun auch von mehreren reden zu können, fügt er hinzu, die Welt zerfalle in zwei Teile, Himmel und Erde, und auch der Himmel sei zwiefältig, denn man unterscheide Äther und Luft, und was die Erde anlangt, Wasser und Festland [...]. Alle vier Teile seien voller Seelen, Äther und Luft voll unsterblicher, Wasser und Erde voll sterblicher Seelen. Im Zwischenraum zwischen dem höchsten Umkreis des Himmels und dem Kreis des Mondes sei die Behausung der ätherischen Seelen, der Sternbilder und Sterne, und diese himmlischen Götter könne man nicht nur mit Geistesaugen, sondern auch mit leiblichen Augen schauen. Zwischen der Bahn des Mondes aber und den höchsten Schichten der Wolken und Winde seien die Luftseelen daheim, die man jedoch nur geistig, nicht leiblich erblicke und Heroen, Laren und Genien nenne. Das also in Kürze die in der genannten Vorrede entwickelte natürliche Theologie, wie sie übrigens nicht nur ihm, sondern vielen Philosophen zusagte.<sup>11</sup>

Bei Cicero, dem großen Zeitgenossen Varros, sieht die Sache noch etwas aufgeklärter, doch im Grunde nicht viel anders aus. Er plädiert um der Moral der Bürger willen<sup>12</sup> für die Bewahrung aller in Rom eingespielten öffentlichen religiösen Riten und Praktiken, auch etwa der Praxis der *Divinatio*,<sup>13</sup> stellt in *De natura deorum* aus akademisch-skeptischer Perspektive die Theologien der Epikureer, Stoiker und Akademiker gegenüber, und bekennt sich trotz verstandesmäßiger philosophischer Skepsis angesichts der Ordnung und Schönheit des Kosmos und um des Sinns des Lebens willen zum ‚großartigen‘ Glauben an die Existenz eines alles überragenden und wirkenden göttlichen Wesens. Diese von der akademisch-peripatetisch-stoischen Schulphilosophie gestützte Ansicht war unter aufgeklärten Gebildeten der späten Republik und frühen Kaiserzeit verbreitet.

Zwischen schulphilosophischer Theologie und öffentlich wie privat gepflegter Volksreligion klappte, wie unschwer zu erkennen ist, in der späten Republik und frühen Kaiserzeit eine sichtliche Kluft. Die Philosophie ebenso wie die von ihr beeinflusste politische und gesellschaftlich-kulturelle Elite hielt die Berührung der Menge der Menschen mit fachphilosophischen Gedanken für unsinnig und überflüssig, wenn nicht (angesichts der Subtilitäten und schulischen Differenzen) für ausgesprochen schädlich, die Sittlichkeit der Bürger dagegen für abhängig von der Wahrung der Tradition öffentlich gepflegten religiösen Kultes und der mit ihr verbundenen (nicht sehr zahl-

<sup>11</sup> Aug. *De civ. dei* VII, 6, Übers. W. Thimme.

<sup>12</sup> Vgl. Cic. *De nat. deor.* I, 3–4; *De leg.* II, 15–16.

<sup>13</sup> Vgl. Cic. *De div.* II, 148.

reichen) althergebrachten Mythen, auch wenn diese einem kritischen philosophischen Blick nicht standhalten sollten. Professionelle Schulphilosophen gab es ohnehin nur wenige an der Zahl, und der Zugang zu ihren Schulen und Verbänden war einer der Menge nach kleinen Oberschicht vorbehalten. Cicero erklärte, Philosophie begnüge sich mit dem Urteil der Wenigen und meide mit Absicht die Menge, die ihrerseits die Philosophen mit Argwohn und Feindschaft betrachte.<sup>14</sup> Laktanz (240–320 n. Chr.) kommentiert dies später dahingehend, Stoiker und Epikureer versuchten zwar alle möglichen Menschen zu erreichen, doch dies mit geringem Erfolg. Erfordere Philosophie doch vorhergehende Ausbildung in Grammatik, Rhetorik, Geometrie, Musik und Astronomie, alles Beschäftigungen, die jenen verschlossen seien, die mit täglicher, oft auch sklavischer Arbeit ihr Leben fristen.<sup>15</sup> Und von der (in sich zerstrittenen) Theologie paganer Philosophen sei ohnehin wenig zu halten.

## 2. Philosophie als Lehre und Lebensform

Lukian von Samosatas (120–192 n. Chr.) Satire *Hermostimus* belustigt sich ein Jahrhundert vor Laktanz („gebildetenintern“) über die Kluft zwischen Lehre und Lebensführung der Philosophen und warnt mögliche Proselyten vor den jahrzehntelangen Mühen philosophischer Ausbildung und Einübung, die in einem verstiegenen Weisheitsziel gipfele, das illusionären, lächerlich lebensfremden Charakter habe. Lukian macht uns da, wenn auch satirisch spottend, auf etwas Wichtiges aufmerksam: Antike Philosophie<sup>16</sup> bestand in professionellem Studium, in wissenschaftlicher Forschung und Betrachtung, in begrifflicher Analyse, in rational-spekulativer Theoriebildung, in schulgerechter Diskussion und Argumentation, gewiss. Doch sie verstand sich in aller Regel auch als eine besondere Lebensform. Sehr viele Philosophen lehrten und forschten nicht an öffentlichen wissenschaftlichen bzw. schulischen Institutionen, sondern im privaten Rahmen in kleinen Gruppen von Freunden und Schülern, oder als Erzieher, Lehrer, Berater, Begleiter oder Gäste in herrscherlichen bzw. aristokratischen Häusern. Philosophie war dabei nicht zuletzt ein Prozess der Einübung, der Bildung und Selbstbildung, der sich darin äußerte, wie man sprach und sich bewegte, wie man sich kleidete, wie und was man aß und trank, wie man Göttern, Menschen und Tieren begegnete, kurz, wie man sich im Leben und im Sterben verhielt. Deshalb gehört ja neben dem Referat der Lehre auch die Erwähnung sprechender Anekdoten ganz wesentlich zu antiker Philosophiegeschichte, wie das Beispiel von Diogenes Laertius' Werk *Leben und Meinungen berühmter Philosophen* beispielhaft zeigt.<sup>17</sup> Und man muss sich im

<sup>14</sup> Vgl. Cic. *Tusc. disp.* II, 4; vgl. BRUNT, *Philosophy and Religion* (wie Anm. 3), 195.

<sup>15</sup> Vgl. Lact. *Inst.* III, 25; vgl. BRUNT, *Philosophy and Religion* (wie Anm. 3), 125–126.

<sup>16</sup> Wie sie etwa der große Vermittler Cicero von den Griechen gelernt und selbst verstanden hat.

<sup>17</sup> Vgl. Glenn MOST, *Philosophy and Religion*, in: David SEDLEY (Hg.), *The Cambridge Companion to Greek and Roman Philosophy*, Cambridge 2003, 300–322, 305.

Klaren sein: Fachphilosophie *und* Popularphilosophie spielen in der späten Republik ebenso wie in der Kaiserzeit in einem kleinen Kreis von Menschen; ihre Differenz betrifft auch nur diesen Kreis. Popularphilosophie wird entweder von Fachphilosophen betrieben, die sich an Gebildete wenden, oder ist Ausdruck von Gebildeten, die Fachphilosophen zu Lehrern und Freunden hatten.

### 3. Philosophische Schulbindung und kanonische Texte

Was philosophischen Bewegungen und Schulen in der Zeit des Hellenismus und der römischen Kaiserzeit ihre Kohäsion und Identität verleiht, ist weniger eine interessefreie gemeinsame Suche nach der Wahrheit, als eine im Grunde genommen religiöse Bindung an eine Gründerfigur.<sup>18</sup>

Dies ist gewiss etwas zu pointiert gesagt; doch es gilt *cum grano salis* für Stoiker und Epikureer, für die Kyniker und die sog. kleinen Sokratiker, für Pythagoreer und Platoniker, ja auch für alle Spielarten der Skepsis. Die Ausnahme des Peripatos bestätigt im Grund die Regel. Theophrast wusste sich in gewisser Weise der Philosophie und den Forschungsprojekten von Aristoteles verpflichtet; sein Nachfolger Straton von Lampsakos ging ganz eigene Wege und die Schule des Aristoteles wurde folgerichtig nach ihm für den Rest des dritten vorchristlichen Jahrhunderts bedeutungslos. Kritolaos im zweiten vorchristlichen Jahrhundert bezog sich zwar wieder in orthodoxer Manier auf Aristoteles zurück. Doch eine gewichtigere Präsenz auf der schulphilosophischen Bühne (und in gehobenen Schichten) erlangte der Aristotelismus erst wieder durch die Edition der (esoterischen, dem Schulbetrieb erwachsenen) Aristotelischen Texte durch Andronikos von Rhodos gegen Ende der römischen Republik (um 40 v. Chr.).

Kurz zuvor hatte der Akademiker Antiochos von Askalon zu zeigen versucht, dass die Lehren der Stoiker sich im Wesentlichen bereits bei Platon finden,<sup>19</sup> und dass die Stoiker sich von den Peripatetikern nicht in der Sache, sondern nur in der Terminologie unterscheiden.<sup>20</sup> Antiochos von Askalons Synkretismus, der sich auf Platon als Gründerfigur von Akademie, Peripatos und Stoa berief, wirkte, nicht zuletzt über Varro und Cicero, einigermaßen stark in die Kaiserzeit hinein. Es mag uns heute als allzu gewagt erscheinen: Doch er sah und betonte hier mehr das Verbindende als das Trennende. „Plato, Aristoteles und Zeno bildeten [sc. für ihn, M.F.] ein philosophisches Triumvirat,

<sup>18</sup> David SEDLEY, Philosophical Allegiance in the Greco-Roman World, in: GRIFFIN/BARNES, *Philosophia Togata I* (wie Anm. 3), 97–119, 97: „I shall be claiming in this paper that in the Greco-Roman world, especially during the Hellenistic and Roman periods, what gives philosophical movements their cohesion and identity is less a disinterested common quest for the truth than a virtually religious commitment to the authority of a founder figure.“

<sup>19</sup> Vgl. Sext. *Pyrrh. Hypot.* I, 235; Cic. *Ac. I*, 33–34.

<sup>20</sup> Vgl. Cic. *De nat. deor.* I, 16.

das die Republik der Erkenntnis und der Tugend gegen die barbarischen Attacken der Skeptiker und Lustfreunde verteidigte.“<sup>21</sup>

Die quasireligiöse, am Heroenkult<sup>22</sup> orientierte Treue der hellenistischen Schulen zu den Gründern<sup>23</sup> verband sich mit einer Verpflichtung auf ihre als kanonisch geltenden Texte.<sup>24</sup> Dies erklärt auch die zahlreichen Fälschungen von Briefen, die etwa Sokrates, Diogenes dem Kyniker, Platon, oder Aristoteles zugeschrieben wurden. Die kanonischen Texte bildeten einen Rahmen, innerhalb dessen eine philosophische Bewegung bei kontinuierlicher Forschung und durchaus auch kontroverser Debatte ihren Zusammenhalt bewahren konnte.<sup>25</sup> Dabei diente, trotz einer gewissen dogmatischen Verpflichtung, die Autorität des Gründers nicht zum Beweis seiner Lehre; diese selbst erhob allemal Anspruch auf Rationalität. Diejenigen, die sich auf ihn beriefen, suchten seine Lehre zu erklären, (stringenter) zu begründen, zu ergänzen, zu differenzieren, zu systematisieren, gegen Angriffe mit Argumenten zu verteidigen etc.; man wusste sich im Rahmen der eigenen Schultradition auf rationale Theorie, auf begriffliche Analyse und Argumentation verpflichtet.<sup>26</sup> Cicero nennt und missbilligt einzig die Pythagoreer, von denen er gehört haben will:

Wenn sie in einer Diskussion etwas behaupteten, sollen sie auf die Frage, warum dies so sei, stets geantwortet haben: „Er selbst hat das gesagt“. Dieser „er selbst“ war aber Pythagoras. So viel vermochte die vorgefasste Überzeugung, dass seine Autorität auch ohne Begründung galt.<sup>27</sup>

#### 4. Die Rezeption (nah)östlicher Weisheitstraditionen

Als der römische Feldherr Sulla im Rahmen des ersten Mithridatischen Krieges im Jahre 86 v. Chr. Athen einnahm, bedeutete dies für die dortigen Philosophenschulen einen Schlag, von dem sie sich niemals mehr ganz erholten.<sup>28</sup> Bis dahin das unbestrittene Zentrum aller schulgerechten Philosophie im gesamten Mittelmeerraum, musste Athen diese Rolle mehr und mehr mit Alexandria, und schließlich auch mit Rom teilen. Zahlreiche Fachphilosophen kamen von da an

<sup>21</sup> Jonathan BARNES, Antiochus of Ascalon, in: GRIFFIN/BARNES, *Philosophia Togata I* (wie Anm. 3), 51–96, 81.

<sup>22</sup> Vgl. dazu das Stichwort „Heroenkult“, *Der Neue Pauly* Bd. 5 (2003/2012) 476–480.

<sup>23</sup> „The heroes were mortals who had provided benefits of one sort or another to mankind and whose memory continued to be revered by groups of worshippers focused upon a specific cultic centre, usually the tomb“, MOST, *Philosophy and Religion* (wie Anm. 17), 320.

<sup>24</sup> Vgl. MOST, *Philosophy and Religion* (wie Anm. 17), 319–322.

<sup>25</sup> Vgl. SEDLEY, *Philosophical Allegiance* (wie Anm. 18), 101.

<sup>26</sup> Dies gilt auch und gerade für die Schule Epikurs, die sich (von den esoterischen Pythagoreern abgesehen) unter den hellenistischen Schulen am meisten der Verehrung des Gründers und Meisters verpflichtet wusste.

<sup>27</sup> Cic. *De nat. deor.* I, 10; vgl. SEDLEY, *Philosophical Allegiance* (wie Anm. 18), 102.

<sup>28</sup> Vgl. Michael FREDE, Celsus' Attack on the Christians, in: Jonathan BARNES/Miriam GRIFFIN (Hg.), *Philosophia Togata II*, Oxford 1999, 218–240, 218.

(bis zu dessen Ende) nach Rom als dem Zentrum der zivilisierten Welt.<sup>29</sup> Gleichwohl blieb Philosophie eine griechische Sache: die meisten philosophischen Texte sind (bis Augustinus und Boethius) in Griechisch verfasst. Cicero hielt es für seine (kulturpolitische) Aufgabe, die wesentlichen Lehren der verschiedenen Schulen ins Lateinische zu übertragen. Zeitlich mit und nach ihm verfassten nur Lukrez und Seneca gewichtige philosophische Texte in Latein, doch alle drei sind zwar exzellente Kenner der Philosophie, aber keine ‚professionellen‘ Philosophen.<sup>30</sup>

Andererseits setzte mit der Ausdehnung Roms nach Osten und dem Ende der hellenistischen Königreiche eine Tendenz ein, dass durchaus hellenisierte, aber nicht-griechische Philosophen sich auf Weisheits- und Wissenschaftstraditionen nicht-griechischer, zumeist östlicher bzw. nah-östlicher Herkunft beriefen, die, wie sie behaupteten, an Alter und Einsicht mit der griechischen konkurrieren konnten, etwa auf die der Inder, der Perser, der Assyrer, der Ägypter, der Juden etc.<sup>31</sup> Ob dies nun weitgehend Projektion war oder auf Fakten beruhte, sei dahingestellt. Jedenfalls implizierte der geistig-kulturelle Trend integrierender Inklusion verschiedener (stark religiös imprägnierter) Weisheitstraditionen im späteren Hellenismus, und speziell in der Philosophie den Gedanken eines gemeinsamen Kerns eines Welt- und Menschenbildes, das einerseits die Verschiedenheit der jeweiligen Traditionen respektierte, das andererseits die Artikulation und Rekonstruktion des durch das Verschiedene durchscheinenden Selbigen, Gemeinsamen, und Verbindenden in Begriffen griechischer Philosophie ermöglichte und nahelegte.

Dieser Gedanke war verbunden mit einer kulturellen Ursprungsgeschichte, nach der in einer goldenen Zeit die noch nicht korrumpierte Menschheit eine wahre Erklärung der Dinge und eine gesunde Einstellung zu ihnen teilte, dass sie, wenn auch verschlüsselt und in fragmentarischer Form, in den alten religiös-poetischen Mythen der Völker, etwa bei Homer und Hesiod, oder in Mythen, Prophetien und Lehren der Inder, Ägypter, Babylonier bzw. Chaldäer oder Phönikier tradiert und enthalten sei, und dass Denker wie Pythagoras und Plato sie in ihrer philosophischen Lehre aufzunehmen und zu entschlüsseln verstanden, jedenfalls deutliche Hinweise auf dem Weg zu ihrer Entdeckung und Rekonstruktion gegeben hätten. Ja noch mehr, dass diese Lehren mit jener Platons im Grunde übereinstimmen. Schulphilosophie und religiös-mythische (Weisheits-)Tradition kamen sich auf diese Weise (wieder) ausgesprochen nahe; den religiösen Mythen, Lehren und Mysterien der Völker wurde ein veritabler philosophischer Gehalt, der alte ἀληθής λόγος (Kelsos) zugeschrieben.

<sup>29</sup> Asklepiades, Panaitios, Philon von Larissa, Poseidonios, Staseas, Athenodoros, Diodotus, Xenarchus, Arius Didymus, Nikolaos von Damaskus, Thrasyllus, Attalus, Sotion, Cornutus, Chairemon, Musonius, Favorinus, Epiktet, Euphrates, vielleicht Numenius, Galen, Plotin, Amelius, Porphyrius. Vgl. FREDE, *Celsus' Attack* (wie Anm. 28), 218.

<sup>30</sup> Vgl. dazu Anthony A. LONG, Roman philosophy, in: SEDLEY, *The Cambridge Companion* (wie Anm. 17), 184–210.

<sup>31</sup> Vgl. FREDE, *Celsus' Attack* (wie Anm. 28), 219.

Diese die verschiedenen geistigen Traditionen des römischen Reiches veröhnende Idee brach sich in der späteren Stoa (Seneca, Chairemon, Cornutus u. a.), vor allem aber im späteren Platonismus mehr und mehr Bahn, in Anfängen bereits bei Aristobulos und Philon Judaeus, dann von Plutarch (um 45–um 125), Numenius von Apameia (Mitte des 2. Jahrhunderts), Kelsos (zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts), Porphyrios (233–305), Jamblich (240/245–320/325), bis hin zu Plutarch von Athen (350–430), Hierokles von Alexandria (erste Hälfte des 5. Jahrhunderts), Proklos (412–485), Damaskios (458–550) und Simplikios (480/490–nach 550). Dieser späte Platonismus gewann im Kaiserreich (ab dem 2. Jahrhundert) immer mehr Anhänger unter Fachphilosophen und Gebildeten. Unterfüttert und vermischt mit der Logik und Ethik der Peripatetiker und überhöht durch die spekulative Mystik der Neu-Pythagoreer, verdrängte er im 2. und 3. Jahrhundert alle philosophischen Alternativen des Hellenismus, und entwickelte sich so zur einzigen intellektuellen Alternative zum sich ausbreitenden und zunächst in kleinen, dann in großen Schritten zur Macht gelangenden Christentum.<sup>32</sup>

## 5. Paganer Platonismus und Christentum

Der Platonismus spielte insofern auch eine bedeutende *politische* Rolle, als er den paganen Fachphilosophen und Gebildeten das Bewusstsein vermittelte, mit dem römischen Reich und seinen Institutionen dem einigenden Rahmen der Kultivierung und Verteidigung des gemeinsamen Erbes der zivilisierten Menschheit anzugehören. Dieser einigende Rahmen wurde durch das sich ausbreitende Christentum in Frage gestellt und bedroht. Weder Fragen von Monotheismus oder Polytheismus noch Probleme der Trinitätsspekulation waren dabei Gegenstand eines tiefgreifenden Dissenses zwischen paganem Neuplatonismus und christlicher Religion und sich formierender christlicher Theologie. Hier kam man im hochabstrakten spekulativen Bereich von Hypostasen und Emanationen des göttlich Einen im Gegenteil auf viel Ähnliches, Verwandtes und Gemeinsames. Christliche Theologen formulierten denn auch ihrerseits ihre neue religiöse Botschaft bevorzugt in platonischer Begrifflichkeit. Was dem paganen Neuplatoniker am Christentum und seiner Theologie verstörend, ja blasphemisch oder absurd vorkommen musste, war ganz anderes, war das Verhältnis des Göttlich-Geistigen zum Materiell-Leiblichen und Triebhaft-Bedürftig-Verletzbaren, war etwa dies, dass der christliche Gott selbst die materielle Welt erschaffen haben, dass er Mensch geworden sein, dass er freiwillig Schreckliches für uns gelitten haben soll und dass wir am Ende der Tage unsere Leiblichkeit nicht definitiv abgestreift haben, sondern wenn, dann in leiblicher Form in die Gemeinschaft mit Gott eingehen sollen. Was das politisch einigende Band verschiedener religiöser Traditionen mit identischem Kern im Reich auflösen und in den Augen

<sup>32</sup> Vgl. dazu Simon SWAIN, Plutarch, Plato, Athens and Rome, in: GRIFFIN/BARNES, *Philosophia Togata II* (wie Anm. 28), 165–187, 174.

# Stellenregister

## Bibel Altes Testament

<i>Genesis</i>		22,2	236n58
1	232	24,7	343
1–2	326	27,40	291
1,1	228	32,33	470n87
1,2	137	38,8 LXX	216, 216n31, 220
1,2f.	473	40,15	291
1,3–5	81		
1,26	132, 518	<i>Exodus</i>	
1,26f.	328	3	234
1,26–28 LXX	358n38. 39	3,6 LXX	217–220
1,27	489	3,12	343
2	433	3,14	57
2,7	170, 363n63	6,6	416
2,7 LXX	130, 140	8,15	537
2,8–17	515	12,3–6	457
2,18–25 LXX	358	12,15	457
2,23	291	12,19	456n13
2,23f. LXX	358	12,21–23	457
3,1	81	17	87n16
3,1–15	482n23	18,23	403
3,5	518	19–20	286, 288
3,22	518	19,12	289
4,6	188	19,16	287
5,22 LXX	96	19,19	286
5,24 LXX	96	20,1	287
6,1–4	482n23	20,2	457
6,2	539n62	20,5	543
6,9 LXX	96	20,5f.	416
8,1	170	20,13–15	291
8,7f.	170	20,18	287, 293
8,11	170	20,21	183
9,27	290	21,2	63
12,1–3	343	23,4f.	409f.
16,12	291	24,7	291
17	544n80	24,9–11	234
17,13	288f.	30,24	110n25
17,14	545	31,18	468
18	234	32,15f.	468
21,21	290	33–34	326

33,13 LXX	311	13,7–12	537
33,18–34,7	442	15,9	534n38
33,20	234, 311	16,6	457
33,22	311	17,7	458
33,23	234n52	17,8–12	534, 534n38
34	326, 331n114	20,18	294
34,5	233n43	21,21–23	534n39
34,6	233n43, 238f., 244n86	21,22	538n56
34,7	543	23,1[22,30]	470n86
34,29f.	469	24,1	489
34,30	472	24,16	543
34,31 LXX	311	25,5 LXX	216, 216n31, 218, 220
34,34	471	25,5–10	216n30
<i>Leviticus</i>		27,8	293f.
11,7	675n9	27,18	542
18,6–30	486n33.35	30,15	41
24,16 MT	53	31,6 LXX	86
25,22	455	32,4	543
26	404	32,10	288f.
26,9–12	454f.	32,17	459, 459n29
26,11f.	466	32,21	459, 459n29
<i>Numeri</i>		33,2	290–292
6,24–26	50, 52, 404	33,11	49
13–14	87n16	33,15	50
14,18	543	<i>Josua</i>	
15,22f.	94	9,12–14	536n47
20	87n16	9,15	403
23,19	540	10,11	185
25,12	404	24,14	343f.
26,9f.	184, 188	<i>Richter</i>	
32,7–13	87n16	4,17	403
<i>Deuteronomium</i>		5,11	415
4	293	7,15 LXX	239
5	293	8,9	403
4,24	138	11,31	403
4,24 LXX	96	11,34	236f.n58
4,33	293	<i>1. Samuel</i>	
5,9	343, 543	12,7	416
5,26	293	16,7	541
6,4f.	461	<i>2. Samuel</i>	
9,3 LXX	96	3,20	403
9,10	468	7,12–16	175
10,12	343	7,14	58, 466
12,30	534n38	11,7	404
13,2	533n31	12,1–4	175

<i>1. Könige</i>		38,33	74n31
5,4	403	41,5	470
5,15	403		
18,1–46	619	<i>Psalmen</i>	
18,19	537n52	7,9	64
18,22	537n52	8	201
18,40	537	8,2	61
19,8	541	8,7	197
22,15	537	8,10	61
22,28	537	11,7	544
		21,2a LXX/22,2aMT	627
<i>2. Könige</i>		21,32 LXX	627
20,8–11	536n47	22	194, 194n9
		22,1f.	502f.n84
<i>1. Chronik</i>		22,2	540, 676n13,
16,24 LXX	239		687n57
17,13	466	22,5f.	503n85
29,1–20	77	22,13–22	676n13
<i>Ezra</i>		22,20–22	503n85
8–10	485n30	26,1	64
<i>Tobit</i>		29,4	288
2,9 <sup>a</sup>	470n87	29,7	287f.
8,4–8	358	29,11	404
8,7	371, 371n100	31,13b	687n57
		33	61n7
<i>Ester</i>		33,12 LXX	362n57
2,17	649	37,25	540
3,2	538	41,8 LXX	169f.n13
		43,1	64
<i>1. Makkabäer</i>	47–58	43 LXX	194
4,47	454	44	194n8
<i>2. Makkabäer</i>	47–58	68,12	293
7	642n21	74,9 LXX	627
		76	403
<i>Hiob</i>		85,10	415
1,6	539	85,11f.	419
2,8	633	88	676n13
5,24f. LXX	362	89,48	184
7,5	633	90,10	184
12,8 LXX	239	91,20	536n45
15,15	172n16	94,7–11 LXX	87f.
28,27 LXX	239	101,26–28 LXX	99
29–31	447	101,27 LXX	458
30	682	103,8f.	416
30,30	682n40	105,20	529n14
38–42	447	106,1	54
		106,17f.	184

109,1 LXX	97f.	24	226n13
109,4 LXX	97f.	25,24	358n40
115	61n7	26,2	404
117,6 LXX	86	30,1f.	95
119,142	531	30,7–13	95
119,173	547	42,15–43,33	448f.
121,1b–2a	687n57	43,31	234, 234n55
121,4	539	44–49	448
121,5	48, 51	50,1–24	448
122	403	51,10	67n2
125	403		
135,5–9 LXX	70	<i>Jesaja</i>	
138,1	48, 52	1,29 LXX	581n13
138,4	289	3,15–18 MT/LXX	50
138,5 LXX	454	6	234
138,13–16 LXX	366n75	6,1	58, 62n14
139,23	540	7,11	542
145,1	48, 52	7,14 LXX	656f.
146,8	51f.	8,1	529n16
		9,2[1]	473
<i>Sprüche</i>		9,6	404
3,11 LXX	362n56	11,1–10	404
3,11f.	95	12,1	50
4,6	649n32	22,14	470
7,18	649n32	22,21	181
17,5	416	24,1	470n87
20,27	363n63	26,12	404
25,21f.	409f.	32,17	415
28,13 LXX	239	35	499n76
30,16	649n32	40–55	456
		40,3	49, 50, 52
<i>Prediger</i>		40,7	49, 52
3,17	119	42–48	455f.
<i>Weisheit Salomos (Sapientia Salomonis)</i>		42,6	52
2,16	76n41	42,8f.	455
7,17f.	74	43,5–7	466
7,25f.	97, 304n19	43,18f.	455, 464f.
7,26	301n5, 332n116	45,7	404
8,8	454	48,3–7	455, 464f., 472
11,10	76n41	48,18	415, 455
12,23–13,10	78n51	49,14	49
14,3f.	76	51,6	458
14,22–27	78n51	51,7–9	531
		52,11	466
<i>Jesus Sirach</i>	167–189	53	404, 627
12,11	301n5. 8	53,7	613
22,6	95	54,4–8	49

58,6	529n14	28,9	538
61	499n76	28,25 LXX	185
65,16	458	29,3	538
65,13–17	454	36,26f.	468, 468n75
<i>Jeremia</i>		37,5f.	469
4,23	71	38,16 LXX	185
6,9–15	419	39,27 LXX	185
7,31 LXX	581n14	<i>Daniel</i>	
9,23[22]f.	462n46	7,25	531
23,23–32 LXX	627	8,12	531
23,29	293	10,13	63
38[31] LXX	86, 98, 460, 468f., 474	12,1–3	214
38,36	71	<i>Hosea</i>	
41,5	54	2,20	413
53		12,11	288n4
<i>Ezechiel</i>		<i>Amos</i>	
1,16 LXX	106	3,8	286
1,22 LXX	106	5,26 LXX	583
1,26 LXX	106	<i>Jona</i>	
1,27f. LXX	103–107, 113	1,11f.	170
7,20a LXX	581n15	<i>Habakuk</i>	
11,18	469	1,12f.	48
11,19f.	468, 468n75	2,2	48
16,15–26	583	2,19	48
16,16 LXX	581n15	3,3	290n6
18,4	543	3,6	291
18,20	543	<i>Sacharja</i>	
20,41 LXX	185	1,15	187n18
26,19 LXX	170	9,9f.	413, 540
28 LXX	103f.		

## Neues Testament

<i>Matthäus-Evangelium</i>		5,17	537, 543
1,18	546n82	5,17–20	527, 529f.
1,18–25	657	5,22	62n13
2,1–12	407	5,27–29	365n69
2,13–20	539	5,38–48	409f., 413, 529
3,11f.	483	6,12	407, 626
4,23	379n15	6,19–21	420
5,3	56	6,24	420
5–7	56f., 491, 493	7,12	410
5,9	409, 421	8,4	542f.
5,11	521	8,24	539n60

9,24f.	536n49	26,50	540
9,28f.	542n76	26,52f.	413f.
9,34	535n41	26,56	618
9,37	478n13	26,61	209n6
10,16–39	521	26,63–65	531, 536n46
10,24f.	521	27,1	613
10,34–36	420	27,12	613
11,1–6	499n76	27,14	614
11,11	56	27,18	614
11,29f.	535	27,23	535n40
11,30	64	27,42	542n76
12,24	535n41	27,46	540, 627
12,31–33	91	27,47–50	628
13,33	457	27,51–54	508n105
13,53–58	535n44	27,52f.	542
16,1–4	496	27,54	628
16,4	542	27,62	534n34
16,19	531	28,2f.	508n105
16,24f.	520f.	28,18	64n19
17,24	540	28,19	136
18,11	542		
18,18	531	<i>Markus-Evangelium</i>	
18,22–35	407	1,9–3,6	609
19,3–9	358n39	1,12–15	412
19,5	358	1,44	542f.
19,16–26	496	2,1–12	407
19,19	388n17	2,21f.	482
20,16	489	2,23–28	201
20,25	62	3,13–19	208
20,25–28	540n66	3,22	535n41
21,4f.	540	3,22–27	483
21,45	534n34	3,27	488n42
22,1–14	482, 496	4	491
22,21	540	4,1–9	409
22,34	215n24	4,26	483
23,4	420	4,26–29	478n12.13
24,3	496n69	4,30–32	483
24,9–44	521	4,38	539n60
24,14	618	5,20	614
24,15	609	5,34	404
24,36	626	5,39	536n49
25,1–13	496n70	7,36	542f.
25,40	416	8,10–13	496
25,45	416	8,27–34	609
26,13	618	8,35	618
26,39	540n65, 546f.	8,38	498, 626
26,43f.	618	9,30–32	609

9,33–37	366n77	1,68–79	346f.
9,38–40	483n27	1,73–75	335f., 342, 344
9,42	366n78	1,74	335–350
10,1–12	489	1,75	344
10,2–9	358n39	1,76	335
10,5	495	2,1–20	673
10,7f.	358	2,11	400n59
10,13–16	366n77	2,52	536
10,17–27	386	3,1	581n12
10,18	388n16	3,14	413
10,29	618	4,8	343
10,32–34	609	4,13	204n29
10,42	62	4,16–21	400
10,42–45	540n66, 614	4,16–30	499n76
10,45	63f.	6,12–16	208
11,3	59	6,20	56
11,15–19	413	6,25–37	409f., 413, 416
11,25	626	7,1–10	413
11,27–13,37	212f.	7,11–17	536n49
12,13–17	613	7,28	56
12,18–27	207–222	7,36–50	407f.
12,42	420	8,23	539n60
13,1–37	609	8,48	404f.
13,4	496n69	8,52	536n49
13,10	618	9,16	208
13,14	496n69, 609	9,38	470n87
13,28–32	496n68	9,49f.	483n27
13,31	618	10,2	478n13
13,32	626	10,18	477–482, 488, 492, 497n71
14,1–52	618		
14,23–25	627	10,25–28	212
14,32–42	515	10,30–35	673
14,36	540n65, 625f.	11,4	407, 626
14,58	209n6	11,15	535n41
15,1–20	613f.	11,20	487, 497n71
15,14	535n40, 627	11,29	542
15,29	209n6	11,45	217
15,34	502f., 540, 627	12,8f.	498n73
15,35–16,8	628	12,32	401n61
16,16	543	12,54–56	496n68
		13,25	496
<i>Lukas-Evangelium</i>		13,29f.	489n44
1,1–4	208f., 211, 221, 580f. n12	14,11	401n61
1,35	134, 546, 657	15,1–32	673f.
1,46–55	221	15,11–24	674–676, 685n44, 686
1,68	335	15,18	56
		15,21	56

16,8	219	1,18–21,25	240
16,15	401n61	1,19–51	226n9
16,16	208	1,45	657, 658n56
16,23f.	62n13	1,49	243
16,31	218	1,51	237
18,9–14	420	2,1–5	657
18,14f.	401n61	2,1–11	648
18,18	388	2,12	657
18,19	383–402	2,19–21	209n6
18,21–30	388–390	2,22	228, 243
19,10	542	3,5–8	129, 657
20,1–21,36	212f.	3,6	145n89
20,23	219	3,8	131
20,27–40	207–222	3,12f.	237
22,3	208	3,16	244, 649
22,19	208	3,16–18	231, 237, 542, 657
22,25–27	540n66	3,18	652
22,42	540n65	4,23	233
22,47f.	208	4,24	129–147
22,61f.	618	4,35–38	478n13
22,63–23,25	208f.	4,48	496n69
23,1f.	613	5,17	233
23,12	210	5,19	238
23,23	535n40	5,30	238
23,43	400n59	5,44	233
24,13–35	425, 450	6,42	657
24,21	506	6,62	237
24,26	209	7,4	542
24,27	221	7,20	535n41
24,30f.	208	8,11	408
24,31f.	450	8,16	238
24,50–53	208	8,32	419
		9,1f.	408
<i>Johannes-Evangelium</i>		9,28f.	233f.
1,1	649, 652	10,10	405
1,1f.	664	10,16	668
1,3	84, 141	10,28	64n20
1,5	138	10,30	130, 237f., 244
1,11	517	10,34f.	664
1,12f.	64n19, 535, 641, 647, 657, 664	10,35	233
1,1–18	225–237, 243	11,35	635
1,14	387, 640, 643, 649, 652, 655n48, 657, 664, 666	11,38–45	536n49
		11,41f.	238
		11,52	668
1,14–17	668	11,54	539n61
1,18	223–246, 644, 652, 657, 664	12,12–19	241
		12,16	228, 243

12,23	242	<i>Apostelgeschichte</i>	
12,31	481	1	62
12,41	62n14	1,1f.	208, 210f.
13,1–3	243–245	1,1–3	580n12
13,4–20	241	1,4–26	208
13,34	64n18	2,4	285, 290, 292, 296
14,6	143	2,6	285, 290, 292, 296
14,7–12	233, 240, 242	2,42	208
14,15	64	2,46	208
14,16	130	3,16	543n76
14,26	117, 228, 243	3,17	541
14,27–31	403f., 411, 420	4,1	214
15,13	243f.	4,30f.	543n76
15,26	130	5,17	214
16	508	5,28	531
16,7	124, 130	5,29	413
16,12f.	118–120, 124–127	5,30	534
16,13	115	6	64
16,13–15	243	6,8–7,60	208f.
16,21	648	7,37–43	580, 583
16,33	510	8,1	580, 585
17,3	233	8,26–40	580
17,11	531, 664, 668	8,39	584
17,21–23	664, 668	9,1	593
17,23–26	649	9,2b	585
17,24	234n54, 244	9,15f.	585
18,1–11	618	9,22	593
18,3	534n34	9,31	580, 586
18,25–27	618	10,39	534
18,28–19,16a	613f.	10,41	542
18,36f.	245, 507	12,1–3	586
19,5	652	12,7	586
19,11	413	12,19–23	586–591
19,14f.	535n40.43	12,22	580
19,25–27	657	13,27	541
19,28–30	242	14,8–20	586–591
19,30	531, 644	14,11–18	584
19,33	644	14,12	580
19,34	632, 638, 640, 655n48, 666	14,12f.	657
		15	582n18, 584
20,1–10	635	15,19	584
20,19	403	15,21	470
20,22	129	16,15f.	583
20,28	231, 644, 652	16,16–21	591–593
20,30f.	542	16,20f.	583
21,4–15	635	16,26	583
		17,16	580, 584

17,16–34	593–595	6,21	470n83
17,28	219f.	7	507
17,32	594f.	7,7–25	193, 195, 196n11
18,24–28	595f.	7,19f.	42n81
19,1	596	8,1	193
19,9–14	596f.	8,3	193
19,11f.	584n24	8,4	469
19,16	62	8,12–17	421
19,17–20	596f.	8,15	627
19,23–40	580, 596–599	8,19–22	193
19,24–35	657	8,27	60
19,35f.	599–601	8,31–39	64n20, 191–196, 204
20,7	208	8,34	60
20,7–12	584n24	8,38f.	63
20,28	61f.	11,7	470
21,8f.	203	11,36	199
21,25	584	12,1	459n26
21,37.39	585	12,2	37
22,20	580	12,10	357n34
22,28	585	13,8f.	64n18, 409
23,6–8	214	13,4	413
24,1–23	614	14,8	220
26,9–11	580	14,9	62
26,10f.	585	15,8	64
26,22f.	218–220	16,14	369n91
28,6	580		
28,11	657	<i>1. Korinther</i>	
		1–2	302
<i>Römer</i>		1,1–4	461
1,3	657	1,2	458, 474
1,17	197	1,3	461
1,26f.	379n15	1,9	452, 461
1,31	357n34	1,18f.	460, 614
2,6–11	194	1,18–31	452f.
2,14	200n16	1,20f.	462
2,27	469n77	1,22–24	460, 462
3,20	485n33	1,23f.	457
3,28	485n33	1,25	462
4,7f.	408	1,27–31	460, 462n46
4,17	200n16, 463, 508n105	1,30	457
5,1–5	192	2,5–10	462
5,5	193n7	2,6–16	452
5,8	193n7	2,7–10	460
5,12–21	193	2,10	137
5,18f.	470	2,12	468
5,20	490n49, 495	2,14	132
6,5	643n24, 643n24	3,1–3	196

3,5–4,6	460	13,4–7	361n54
3,6–9	478	13,5	409
3,7	452	13,9	329
3,16	143, 469	13,11	329
3,18	326	13,12	299–333
3,18f.	462	13,13f.	629
3,18–21	460	14,20–25	460
3,19	453	15	329n108
3,21–23	191, 195	15,3f.	462, 468
4,6f.	457	15,8f.	452
4,9	196	15,12	215, 217–220
4,9	462	15,12–16	463
4,13	462	15,20	218
4,16–11,1	458f.	15,20–24	463
5,1–13	456–459	15,24	453
5,7f.	463	15,24–28	194, 196f., 329n108
6,9	459	15,28	191, 198f., 453
6,11	468	15,38–44	463
6,16	358	15,45	461
6,17	469	15,50	463
6,19	332	15,53f.	463
6,20	62	15,54f.	453
7,1–7	371	15,54–57	461
7,1–40	356	15,57f.	453, 463
7,12–16	370n95	15,58	197
7,29	496	16,22	60
7,29–31	462, 516		
7,39	370n96	<i>2. Korinther</i>	
8	302	1–7	473
8,1–3	331n115	1,1	468, 474
8,4–6	461f.	1,1–14	453n8
8,6	197, 199	1,4	453
9,1	204	1,9	453
9,9f.	460	1,12–7,16	464
10,1–22	459f.	1,18	452
10,11	458n21	1,19	468
10,13	452	1,20–22	453, 466
10,32	460	2,14	453
11,23	468n73	2,14–16	312n46, 313n48, 330n113
11,25	457, 460, 468, 627	2,14–17	471f.
12,2	452	2,14–7,4	312, 328, 467f.
12,3	468	2–4	311f., 314, 328–330, 332
12,6–11	145,		
12,6	199, 453	3,1–4,6	467–473
12,13	460	3,6	140, 312
12,24	453	3,7	312
13,13f.	629		

3,7–16	311	4,3–5	654, 657, 666,
3,12–16	326, 328		668n88
3,17	141, 143n79	4,5	63
3,18	299–303, 308–313,	4,6	627, 629
	328–330	4,9	668n88
4,1–6	81	5,9	457
4,4	97, 300, 312, 329	5,19	456
4,4–6	314, 328, 332	6,14–16	81
4,6	312, 330, 466	6,15	199, 330
4,14	453		
4,18	303	<i>Epheser</i>	
5	64	1,19–23	62f.
5,5	139, 453	1,23	199
5,6f.	303	2,10	81
5,12	466	2,11–22	409, 421
5,14–17	81	4,1	459
5,14–6,2	464f.	5,21–33	370f.
5,16	452	5,25–33	357f., 358n39
5,17	199, 330, 452,	<i>Philippener</i>	
	480n18, 508n105	2,5–8	421, 642f., 654, 656,
5,18f.	452		659
5,19	472	2,6–11	62f., 451
5,20f.	330, 453, 465f.	2,9	59–65, 332
6,1	466	2,11	60, 199
6,6	469		
6,11–7,4	465–467	<i>Kolossier</i>	
6,16–18	452f.	1,13–23	409, 421
7,6	453	1,15	97
8,16	453	1,15–17	84
9,10	452	1,15–23	62f.
11,22	474	2,8	668
12,1–10	191, 203f.	2,20	668
12,1b	470n88	3,11	199
12,3	92n37	3,19	357
12,4	470n88		
12,7–9	191n1, 192n4	<i>1. Thessalonicher</i>	
		4	217
		5,3	420
<i>Galater</i>			
1,15f.	452	<i>1. Timotheus</i>	
2,16	485n33	1,17	233
2,19f.	198f.	2,5	653
3,2	485n33	2,13f.	358
3,5	485n33	5,3–16	368
3,10	469, 479n15		
3,13	63, 534n39	<i>2. Timotheus</i>	
3,19f.	490n49, 653	3,3	357n34
3,23–4,7	490n49	3,14–16	363n60

<i>Titus</i>		2,22	651
2,4	357	3,2	234n54, 664
<i>Hebräer</i>	83–101	3,8	482
2,14	62	4	331f.n115
8,6	653n40	4,1	651
9,15	653n40	4,2f.	233, 641, 651
12,4–11	362n56	4,8	130, 649
12,24	653n40	4,12	233n45
13,12	517	4,16	649
<i>Jakobus</i>		5,6	641, 666
1,1–27	68f.	5,18	236n59
1,17	67–82	5,20f.	651
1,18	80, 82	<i>2. Johannes</i>	
1,25	79n58	7	641, 651
1,27	77	<i>Judas</i>	
2,1–5,6	68	4	63
3,9	77	<i>Johannes-Apokalypse/Offenbarung</i>	
3,14	419	1,4	57f.
3,17	79	1,4	231n37
<i>1. Petrus</i>		1,6	58
2,14	413	1,8	57, 231n37
3,1–6	370n95	1,18	62
3,6	359n41	2,28	58
3,15	V, 25, 37, 44	3,5	58
3,19–22	542	3,21	58
4,6	542	4,3	103–114
5,3	62	4,6	104
<i>2. Petrus</i>		4–5	103f.
2,1	61	5,9	61
<i>1. Johannes</i>		10,1	107
1,5	138	12,7–17	481f.
2,16	647	14,3	61
2,18	651	20,2	482
		21	103f., 113

## Apostolische Väter

<i>1. Clemensbrief</i>		11,2	359, 361
1,3	356f., 373	13,1–19,1	363
3,2	355	20,3	360n48
3,2–6,4	357	20,10	360n48
5,2f.	372f.	20,11	360f.
6,3	357f.	21,6	363
9,4	360n47	21,8f.	362, 362n57, 367
11,1–12,8	358f.	21,9	363f., 363n63

- |                        |                            |                                 |                     |
|------------------------|----------------------------|---------------------------------|---------------------|
| 22,1                   | 362n57                     | Hermas                          |                     |
| 29,1                   | 364                        | <i>Pastor</i>                   |                     |
| 30,1                   | 364                        | visiones 1,1,1–2,4              | 365n69              |
| 33,2–6                 | 358                        | visiones 1,3,1f.                | 367n80              |
| 33,5f.                 | 362                        | visiones 2,6,1–7,1              | 367n80              |
| 44,1–6                 | 355                        | visiones 2,6,3                  | 371n102             |
| 45,7                   | 355                        | mandata 4,29,1–3                | 365n69              |
| 46,5                   | 355                        | mandata 4,29,1–11               | 361n51, 364n65      |
| 49,1–6                 | 363                        | mandata 5,33,1–34,8             | 357f.n37            |
| 49,2                   | 361n54                     | mandata 5,34,1f.                | 357n37              |
| 49,5                   | 361n54                     | mandata 8,38,9                  | 359n42              |
| 50,5                   | 362n55                     | mandata 12,44,1–45,5            | 365n69              |
| 51,1                   | 355                        | similitudines 9,92,2            | 359n42              |
| 56,1f.                 | 362                        |                                 |                     |
| 56,4                   | 362                        | Ignatius von Antiocheia         |                     |
| 56,6–14                | 362                        | <i>Epistula ad Magnesios</i>    |                     |
| 59,2f.                 | 360n48                     | 10,2f.                          | 457                 |
| 60,1                   | 360n48                     | <i>Epistula ad Polycarpum</i>   |                     |
| 60,4                   | 361                        | 4,3                             | 369n87              |
| 63,2                   | 360                        | 5,1                             | 373n113             |
| 65,1                   | 360                        | 5,1f.                           | 370                 |
|                        |                            | 8,2                             | 368, 369n88         |
| <i>2. Clemensbrief</i> |                            | <i>Epistula ad Romanos</i>      |                     |
| 4,3                    | 354n19                     | 2,1                             | 369n87              |
| 6,3f.                  | 354n19                     | 7,2                             | 369n87              |
| 12,1–6                 | 354n19                     | <i>Epistula ad Smyrnaeos</i>    |                     |
| 14,1–5                 | 354n19                     | 1,1                             | 368n85              |
| <i>Barnabasbrief</i>   |                            | 13,1f.                          | 367–369             |
| 6,11f.                 | 366f.n79                   | <i>Martyrium Polycarpi</i>      |                     |
| 6,13                   | 489n44                     | 3,2                             | 514                 |
| 10,6                   | 365n70                     | 9,2a                            | 514                 |
| 18,1–20,2              | 364n66                     |                                 |                     |
| 19,4                   | 365n67                     | Polykarp von Smyrna             |                     |
| 19,5                   | 363n62, 366n73,<br>373n114 | <i>Epistula ad Philippenses</i> |                     |
| 20,2                   | 366n74                     | 4,1                             | 373n110             |
| <i>Didache</i>         |                            | 4,1–6,2                         | 373                 |
| 1,1–6,2                | 364                        | 4,2                             | 357n35, 363n62, 373 |
| 1,2–4,14               | 364–367                    | 5,3                             | 373                 |
| 5,1f.                  | 365f.                      |                                 |                     |
| <i>Diognetbrief</i>    |                            |                                 |                     |
| 5,6                    | 365n71                     |                                 |                     |

## Jüdische und christliche Schriften

3. <i>Esra</i>		<i>Ascensio Isaiae</i>	
4,24	649n32	9,1–5	202
4. <i>Esra</i>		<i>Assumptio Mosis</i>	
5,41	489n44	10,1	482n23
6,6	489n44	10,1–9	482n23
6,55	489n44		
		Athanasios von Alexandria	
1. <i>Henoch</i>		<i>De incarnatione verbi</i>	
60,11	489	54,3	665
3. <i>Henoch</i>		<i>Epistulae ad Serapionem de morte Aarii</i>	
6	202f.	1,17,1	141n71
		1,27,3	141n72
4. <i>Makkabäer</i>		<i>Tomus ad Antiochenos</i>	
7,19	220n42	5,5	141n72
9,20	633		
16,25	220n42		
		Athenagoras	
<i>Acta Pauli et Theclae</i>		<i>Legatio pro Christianis</i>	
7	615n18	10,1–5	122
		10,2–4	132n18
Ambrosius von Mailand		10,5	132n17
<i>De spiritu sancto</i>		12,3	131n10
3,10,59	145n89	23,9f.	256, 256n31
3,11,69	145n89		
		Augustinus von Hippo	
Amelius		<i>Contra Maximinum Arrianum</i>	
bei Euseb von Caesarea, <i>Praeparatio evangelica</i> 11,19,1 651		2,15,2	145n89
		2,22,3	145n89
<i>Apocalypsis Sophonii</i>		<i>De civitate dei</i>	
1–14 (achm)	202	4,27	4n7
1,22f. (sah)	202n21	6,1	4n10
		6,5	4n5. 8. 10
		6,6	4n9
Arethas von Caesarea		6,9	4n10
<i>Commentarius in Apocalypsin</i> (PG 106)		7,6	5n11
568D	109n23	<i>De fide et symbolo</i>	
		9,19	145n89
<i>Aristeasbrief</i>		<i>De trinitate</i>	
1–46	376n7	4,21,30	145n91
130	484	5,9,10	145n90
132–138	484f.	5,11,12	144n88, 145n89
139	484f.	5,13,14	145n93
142	484	15,17,28	145n92
148–300	376n7		

- In Iohannis evangelium tractatus* [Dionysios Areopagita]  
 99,2 145n93 *Epistulae*  
 99,7 145n89 4 652n39
- Basilius von Caesarea Dionysios von Alexandria  
*De spiritu sancto* *De promissionibus* (frg. CPG 1575)  
 9,22 142, 142n76 106f.n12  
 18,47 142n77  
 19,48 142n78  
 26,64 143n80  
 27,66 142n73  
*Epistulae*  
 8,11 142n74  
 236,6 142n75
- Clemens von Alexandria  
*Fragmenta* (STÄHLIN/FRÜCHTEL/TREU) *Epistulae Senecae ad Paulum et Pauli ad Senecam*  
 39 200 4,1 608, 608n7
- Paedagogus*  
 1,5,15 257n34
- Protreptikos*  
 2,28f. 270n85  
 10,103,3 366n75  
 17,2 324n100  
 17,2–18,1 319n74  
 66,3 132n13  
 121,1 257n34
- Stromateis*  
 5,14,102,3f. 264n65  
 5,14,116,3f. 270n85  
 5,14,138,3 257n34  
 5,88,2–4 131n10  
 6,16,147 654
- Concilium Lateranense a. 649 celebratum* (RIEDINGER vol. 1)  
 141,34–36 652n39  
 148,6–8 652n39
- Didymus caecus  
*De Spiritu sancto*  
 253 143
- Panarion haereticorum*  
 64,5,11 137n47  
 69,27 143n81
- Epiphanius von Salamis  
*De duodecim gemmis rationalis*  
 1,40 111n27
- Euagrius Scholastikos  
*Historia ecclesiastica*  
 49,30–50,1 650n36
- Eunomios von Kyzikos  
*Apologia*  
 25 141n70
- Euseb von Caesarea  
*De ecclesiastica theologia*  
 3,5f. 141n69  
*Historia ecclesiastica*  
 2,18,6 376n5  
 3,20,4 507n97  
 3,24,15 211  
 7,24f. (= Dion. Al. *De promissionibus*, frg.) 106f.n12  
*Praeparatio evangelica*  
 2,3 324n100  
 3,9,2–4 (=Porph. *De simulacris*, frg. 354) 249f.n10, 251n14  
 11,16,2f. 264n65  
 11,17,9f. 264n65  
 11,18,1–5 (= Numenius von Apameia, frg. 11 DES PLACES) 270n84

11,19,1 (= Amelius)	651	<i>Epideixis</i>	
13,13,28	264n65	5	133n20
Gregor von Nazianz		Isidor von Pelusium	
<i>Orationes</i>		<i>Epistulae</i> (PG 78)	
31,5	138n53	4,208 col. 1300f.	601f., 602n61
31,10	143n84		
31,12	143n82	Isidor von Sevilla	
31,19	143n83	<i>Etymologiae</i>	
Gregor von Nyssa		16,13,6	112n32
<i>Ad Graecos ex communibus notionibus</i> (GNO III)		Johannes Chrysostomos	
1,21f.	144n85	<i>De sacerdotio</i>	
1,27	144n85	6,4	341n14
<i>Contra Eunomium</i>		Josephus, Flavius	
2,1,310	253n19	<i>Antiquitates Judaicae</i>	
<i>Vita sanctae Macrinae</i> (CPG 3166)		1,20	77
8	113n35	1,222	236n58
Hieronymus		4,210	485n31
<i>De viris illustribus</i>		5,264	236n58
53,1–5	116	7,380	77, 78n52
<i>Epistulae</i>		8,191f.	370n94
124,2	137	11,140	370n94
Hilarius von Poitiers		13,171–173	214
<i>De trinitate</i>		16,43	485n31
2,29–35	144, 144n86.87	18,16	214
Hippolyt von Rom		18,66–80	557
<i>[Contra Noëtum]</i>		20,199f.	214
7,1	122n27	<i>Contra Apionem</i>	
14,2	122n27	2,173f.	485n31
<i>[Refutatio omnium haeresium]</i>		2,174	77n42
8,19	203n28	2,190–210	379n15
9,12,16–18	133n23	2,199	371n101
Irenäus		2,200	359n44
<i>Adversus haereses</i>		2,202	365n71
1,10,1	125n37	2,204	363n60
2,28,4	133n19	<i>De bello Judaico</i>	
		1,29f.	619
		2,119–166	214
		2,139	53n14
		2,165f.	214f.
		<i>Iosephi Vita</i>	
		10f.	214f.
		423–429	619

- Jubiläenbuch*  
 1,17 466  
 1,24 466  
 12,25f. 291  
 15,26 544n80
- Justin der Märtyrer  
*Apologia*  
 1,6,1 514  
 1,13,1 514  
 2 370n95  
 53,8f.
- Dialogus cum Tryphone*  
 35,6 253n19  
 61,2 122  
 105,1 236n62
- Justinian  
*Epistula ad Menam (Fragmenta)*  
 7 137n45  
 9 138n51
- Kyrill von Alexandria  
*Contra Iulianum* (RIEDWEG; KINZIG/  
 BRÜGGEMANN)  
 4,42325 264n65  
 8,28,569f. 264n65
- Laktanz  
*Divinae Institutiones*  
 1,17,6 552n7  
 3,25 6, 6n15
- Maximos Confessor  
*Mystagogia*  
 24,41 341n14
- Minucius Felix  
*Octavius*  
 22,2 558n38
- Oecumenius  
*Commentarius in Apocalypsin* (DE  
 GROOTE)  
 106f. 109n23
- Origenes  
*Commentarius in Iohannem*  
 1,6,35 139n59  
 2,10,75f. 137n48, 138n52  
 6,3 225n8  
 10,13,68 139n60  
 13,18,109–112 139n60  
 13,21,123–130 139f.n61. 62. 63. 64  
 13,22,131 140n64  
 13,23,140 140n66  
 13,24,146 140n65
- Contra Celsum*  
 1,28 539n63  
 1,37 658  
 1,66 633, 655n48  
 1,67 658  
 2,31 633n7, 5655n48  
 2,36 633f., 640, 655n48  
 2,69 634, 640  
 3,37 655n48  
 4,7f. 669  
 6,8 264, 658  
 6,10 257n35  
 6,69–71 139n60  
 6,78 669  
 8,1 655n48  
 8,4 257n34  
 8,8 655n48
- De principiis*  
 1, praef. 2 136n40  
 1, praef. 3 147n94  
 1, praef. 4 136n41  
 1,1,2–4 138n55  
 1,1,3f. 139n57. 58. 59  
 1,3,1f. 136n42. 43  
 1,3,3f. 137n46. 49, 138n56  
 1,3,5–8 138n50. 51  
 2,6,3 652n39  
 4,4,5
- Homilia in Leviticum*  
 4,1 138n56
- Homiliae in Lucam*  
 10,60,2 343n23

Philon von Alexandria		<i>De virtutibus</i>	
<i>De Abrahamo</i>		128–133	365n71
60–88	78n51	<i>Legatio ad Gaium</i>	
70	75	5	79n56
75	76	190	377n10
153	304n19	206	377n10
245–248	372n103	290	263n61
245–260	359n41	<i>Legum allegoriarum</i>	
256	372n103	III,101	304n19, 311, 328
<i>De decalogo</i>		<i>Quaestiones et Solutiones in Exodum</i>	
15	292	1,15	457n17
32f.	285f.	2,14	457n17
82–91	379n16	<i>Quod deterius potiori insidiari solet</i>	
<i>De fuga et inventione</i>		155	255n25
66	79n57	<i>Quod omnis probus liber sit</i>	
<i>De gigantibus</i>		1	376, 376n5
34	380	98–130	378
<i>De Josepho</i>		99	381
87	308n34	103	381
<i>De migratione Abrahami</i>		118f.	377n11
185	375, 379	124	378
188	375	125f.	376
<i>De opificio mundi</i>		141	381n19
7	76n39, 78	Photios	
7–12	79n55	<i>Bibliotheca</i>	
8	79, 79n56	cod. 167, 112a	248n3
100	263n60	cod. 167, 113a	248n4
<i>De praemiis et poenis</i>		<i>Psalmen Salomos</i>	
40	79n56	3,2	95
41	255n25	13,9	95
<i>De specialibus legibus</i>		Rufinus von Aquileia	
1,13–19	263n61	<i>Apologia pro Origene</i>	
1,35	255n25	1,28–32	137, 137n46
2,165	78	Serapion von Thmuis	
3,29	370n94	<i>[Vita et miracula Iohannis Baptistae]</i>	
3,37–42	379n15	5	347n35
3,308–116	365n71	<i>Symbolum von Nicäa</i> (LEITZMANN)	
<i>De vita contemplativa</i>		26	235n57
59f.	644n26		
<i>De vita Mosis</i>			
2,70	469n79		

Tatian		<i>Apologeticum</i>	
<i>Oratio ad Graecos</i>		17–21	126
4,3f.	131f., 131n12	21,10–14	126
5,1–6	122	21,11	133n21
12,1	132n14	<i>De exhortatione castitatis</i>	
12,8	132n14	4,6	120
12,10	132n15	<i>De fuga in persecutione</i>	
Tertullian		1,1	118, 123f.
<i>Ad nationes</i>		<i>De ieiuniis aduersus psychicos</i>	
1,10,17f.	555	1,3	117, 117n13
<i>Ad uxorem</i>		<i>De monogamia</i>	
2,8,6	374n115	2,2	118, 123f.
<i>Aduersus Marcionem</i>		2,2–4	124
1,15,1	116n9	2,3	127
1,29,4	116n9	11	374n115
3,24,4	117	14,4	117
4,22,4	117	<i>De praescriptione haereticorum</i>	
5,11	308n35	8,14	119
<i>Aduersus Praxean</i>		22,2	119, 121
1,1	122, 124, 124n34	22,8–10	119f., 120n21
2,1	115–127	28,1	119
2,2–4	124, 124n36, 133n22	<i>De pudicitia</i>	
3,1	134n29	1,10–13	118
4,1–3	126	4	374n115
8,5–9,3	122	<i>De virginibus uelendis</i>	
8,7	134n30	1,4	125n37
9,1–3	121, 126	1,6–10	117–119, 119n19
10,1	121	1,7	118, 123f.
11,10	122, 126	1,8–10	120
12,1–4	133n22	<i>Testamentum Abrahae Rez. B.</i>	
12,6	121	7,6	73n21
13,5	126	<i>Testamentum Iobi</i>	
13,6–10	135n32. 34	48–50	203
14,3–6	126	<i>Testamenta XII Patriarcharum</i>	
15,6	236n62	<i>Dan</i>	
26,2	134n26	5,1	482n23
26,6	134, 134n27	5,5f.	482n23
27,1	133n23	5,10f.	482n23
27,14	133n24		
27,15	134n25		
30,5	125, 125n38		
31	125		
31,1	134n31		

Theodoret von Kyrrhos		I, quaestio 1	17n59
<i>Graecarum affectionum curatio</i>		I, quaestio 6,2	391n27
2,71	265n69		
2,73–76	265n69		
Theophilus von Antiocheia		<i>Vita Adae et Evae</i> (= „griechisches“ <i>Leben Adams und Evas</i> = <i>Apokalypse</i> <i>des Mose</i> )	
<i>Ad Autolyicum</i>		10–12	73n24
1,2,7–9	301n5. 6	11–17	201
2,10,2–7	122	33–37	72f.
2,22,1–6	122	38,1f.	73n22
		38,4	73n24
Thomas von Aquin		43,4	73n22
<i>Summa theologiae/theologica</i>			

## Texte vom Toten Meer

1QDtn <sup>b</sup> (1Q5)		2QEx <sup>b</sup>	48
20,4	50	4QApocMos (4Q408)	
1QH		3+3a 6a–6	50
17[9],26f.	473	4QD <sup>a</sup> (4Q266)	49
1QJes <sup>a</sup>	50	4QEx <sup>i</sup>	48
XI,7	50	4QJes <sup>c</sup>	48
XXXIII,7	49, 52	4QLev <sup>g</sup> 8	48
XXXV,15	49, 52	4QLev <sup>g</sup> 2	48
1QM	481	pap4QLev <sup>b</sup> (4Q120)	
VI,6	482n23	4	49
12,7–9	482n23	4QNarrative C (4Q462)	
1QpHab	50, 52	1,7	49
V,3f.	48	1,12	49
VI,14	48	4QNum <sup>b</sup> (4Q27)	
VII,1	48	12,21	49
X,7	48	4Qpap paraKings (4Q382)	
X,13	48	9,5	49
XI,11	48	4QpapPseudo–Ez <sup>c</sup> (4Q391)	
XI,15	48	26,3	49
XII,17	48	36,1	49
XIII,1–4	48	36,4	49
1QP <sup>s</sup> <sup>b</sup>	48	52,5	49
1QS		65,5	49
2,2–4	50–52	4QpapTobit <sup>a</sup> (4Q196)	
2,6	50, 52	18,15	49
2,8	50, 52	4QpPs 37	
VIII,13	49	1f. II 4	48
VIII,14	49, 52	1f. II 24f.	48
1QSb		3–10 IV 7	48
2,1	50, 52	3–10 IV 10	48
3,1	50, 52	3–10 IV 12	48

3–10 IV 16	48	4Q306	
1,3f. III 5	48	3,5	49
1,3f. III 14	48	4Q521	
4QSam <sup>c</sup> (4Q53)		2II8	49
1 3	49	4Q524	49
9f.III7 (bis)	49	8HevXIIgr	49
4QTanch (4Q176)	52	11QPs <sup>a</sup>	
1f.I6	49	III,4	48, 51
1f.I8–11,6	49	XVI,7	48, 52
1f.I8–11,8	49	XXI,2	48, 52
1f.I8–11,10	49	XXVII,4	48
4QTest (4Q175)		XIHev/Se	
19	49	6,2,7	49
4Q248			
5	49		

## Rabbinisches Schrifttum

Midraschim		<i>Pesiqta Rabbati</i>	
<i>Exodus Rabba</i>		21,29f. (ULMER 622. 624)	295
3,6	57	21,31 (ULMER 626)	294
5,9 (SHINAN 159f.)	293n12	<i>Pirqe de Rabbi Eliezer</i>	
<i>Genesis Rabba</i>		14,7d	482n23
18,4 (THEODOR-ALBECK 164)	291n9	<i>Sifre Deuteronomium</i>	
<i>Leviticus Rabba</i>		313 (FINKELSTEIN 355)	289
1,3	290n7	343 (FINKELSTEIN 395)	290–293
<i>Mekhilta de-Rabbi Yishmael</i>		<i>Sifre Numeri</i>	
Mekhilta Bahodesh 4 (HOROVITZ-RABIN		112 (HOROVITZ 121)	288
212)	288n4	<i>Tanchuma</i>	
Mekhilta Bahodesh 4 (HOROVITZ-RABIN		Shemot 22 (BUBER 7a–b)	293
215)	286	Shemot 25	293n12
Mekhilta Bahodesh 4 (HOROVITZ-RABIN		<i>Tehilim</i>	
216)	286f.	22,2	502n84
Mekhilta Bahodesh 4 (HOROVITZ-RABIN		Mischna	
218)	287	<i>mAvot</i>	
Mekhilta Bahodesh 5 (HOROVITZ-RABIN		3,13b	486n35
221)	291	<i>mBerakhot</i>	
Mekhilta Bahodesh 5 (HOROVITZ-RABIN		17a	486
222)	292	<i>mMoed Qatan</i>	
Mekhilta Bahodesh 9 (HOROVITZ-RABIN		5a	485n33
235)	287f.		
Mekhilta Bahodesh 9 (HOROVITZ-RABIN			
238)	289		

<i>mSanhedrin</i>		90a	536n47
10,1	536n45	103a	536n45
<i>mSota</i>		<i>bShabbat</i>	
7,5	293f.	88b	293
<i>mYevamot</i>		104b	539
21a	485n33	116a	529n16
Talmud		<i>bSota</i>	
<i>bBaba Batra</i>		36a	294
29a	535	<i>jChagiga</i>	
<i>bBerakhot</i>		77a	233
17b	536	<i>jMegilla</i>	
<i>bGittin</i>		1,10,71b	290
42b	536n46	<i>jYevamot</i>	
<i>bMakkot</i>		8,1,8d	289
24a	295	Tosefta	
<i>bSanhedrin</i>		<i>Sota</i>	
43a	541n71	8,6–7 (LIEBERMAN 205)	294
70a	535		

## Antike Autoren

Aischines von Athen		Apollodoros Mythographus	
<i>In Timarchum</i> (= <i>oratio 1</i> )		<i>Bibliotheca</i> (FRAZER)	
132–140	645	1,9,26	633
		2,4,1	657
Alkinoos		Apollonios von Rhodos	
<i>Didaskalikos</i>		<i>Argonautica</i>	
8–26	248	3,857	633
8,1	248n4	4,1638–1680	633
11,3	248f.		
Antipatros von Tarsos		Appian von Alexandria	
<i>Fragmenta</i> (SVF)		<i>Bellum civile</i>	
3,62	359n44	5,1,1f.	556n26
3,63	351f., 372n107	5,8,32f.	556n26
Antoninos Liberalis		Apuleius von Madaura	
<i>Metamorphoseon Synagoge</i>		<i>Apologia</i>	
17	568n66	14,8	304n19
		64	253n20

<i>De deo Socratis</i>		Chrysipp	
6	650n35	<i>Fragmenta Moralia</i> (SVF)	
<i>Metamorphoses</i>		3,302	200
1–3	573	Cicero	
1,5	573n78	<i>Academica</i>	
11,2	572	1,33–34	7n19
11,9	323, 323n94	<i>De divinatione</i>	
Aratos von Soloi		2,26–28	628
<i>Phaenomena</i>		2,148–150	5n13, 628
1–9	249f.	<i>De legibus</i>	
5	219f.	2,15–16	5n12
Aristobulos von Cassandrea		<i>De natura deorum</i>	
<i>Fragmenta</i> (FGRH)		1,3–4	5n12
139 F 47	639n15	1,10	8
Aristoteles		1,16	7n20
<i>De caelo</i>	11f.	1,18–124	13n41
[ <i>De mundo</i> ]	254	2,159	219n41
6,399a30	264n63	3,21,53–23,60	270, 270n85
6f.,400b5–401a27	254n22	<i>De re publica</i>	
<i>De mirabilibus auscultationibus</i>		2,69	308n34
838a27–31	633	<i>Epistulae ad familiares</i>	
<i>Metaphysica</i>		15,16,19	608n6
12,7,1072b13–30	12	15,19,1	608
12,7,1072b3	12n37	<i>Inventio</i>	
<i>Ethica Nicomachea</i>		1,53,102	93
10,1178b7–24	12, 12n38	<i>In Verrem</i>	
<i>Rhetorica</i>		2,5,10–14	614
3,14,6	226n14	<i>Tusculanae disputationes</i>	
Arrian		1,65	665
<i>Periplus Ponti Euxini</i>		2,4	6n14
15,3,4	113n35	Cornificius Longus	
Artemidor von Daldis		<i>De etymis deorum</i>	280
<i>Onirocriticon</i>		Cornutus	
2,7	308f., 323, 323n91	<i>Theologiae graecae compendium</i>	
Augustus		(NESSELRATH)	
<i>Res Gestae Divi Augusti</i>	556	9,2	351n5
		<i>Corpus Hermeticum</i>	
		1	233n48

- |                               |               |   |             |
|-------------------------------|---------------|---|-------------|
| 13                            | 233n48        | <i>Oikonomikos</i> (COHOON/CROSBY)                  |             |
| Asclepius 24–26               | 509n108       | frg. 6  | 357n36      |
| Damigeron–Evax                |               | Dionysios von Halikarnassos                         |             |
| <i>De lapidibus</i>           |               | <i>Antiquitates Romanae</i>                         |             |
| 17,2                          | 111n27        | 2,19,3  | 553n13      |
| 39                            | 112           | 2,66  | 601n60      |
|                               |               | 2,71  | 601n60      |
| Dio Cassius                   |               | <i>Ars Rhetorica</i>                                |             |
| <i>Historia Romana</i>        |               | 9,11  | 199f.       |
| 47,16,1                       | 555           | Epiktet   |             |
| 48,24,2                       | 556n26        | <i>Dissertationes</i>                               |             |
| 53,2,4                        | 556n25        | 3,11,6  | 351n5       |
| 54,6                          | 556n23        | Euklid von Alexandria                               |             |
| 69,11,1                       | 558n36        | <i>Optica</i>                                       |             |
| Diodoros von Sizilien         |               | 1–3   | 325n103     |
| <i>Bibliotheca historica</i>  |               | Euripides   |             |
| 6,1,3                         | 654           | <i>Hekuba</i>                                       |             |
| Diogenes Laertios             |               | 620f.   | 369n93      |
| <i>Vitae philosophorum</i>    |               | <i>Ion</i>  |             |
| 3,39                          | 309, 309n37   | 693   | 641         |
| 6,18–80                       | 378–382       | <i>Syleus</i> (KANNICHT)                            |             |
| 7,17                          | 313n48        | frg. 674  | 381, 381n19 |
| 7,151                         | 372n106       | Heraklit  |             |
| 9,10,60                       | 639           | <i>Allegoriae</i> (= <i>Quaestiones Homericae</i> ) |             |
| Dion Chrysostomos (von Prusa) |               | 1,1–3   | 634         |
| <i>Orationes</i>              |               | 2,5   | 634         |
| 1,37–45                       | 356n29        | 2,30–32   | 634         |
| 1,39f.                        | 351n5         | 2,42  | 634         |
| 7,70–80                       | 352           | 6,1   | 634         |
| 7,135                         | 352f.         | 30,1  | 634         |
| 12                            | 307           | 30,4  | 634         |
| 12,75–78                      | 351n5, 356n29 | 42,5  | 634f.       |
| 27,2                          | 219n41        | Hermeias von Alexandria                             |             |
| 31,54f.                       | 578           | <i>In Platonis Phaedrum scholia</i>                 |             |
| 33,59                         | 219n41        | 271, 276–279, 282f.                                 |             |
| 38–40                         | 360n49        | 2,141,25–142,15                                     | 277n113     |
| 40,35–41                      | 360n47.49     | 2,142,16f.  | 255n23      |
| 47,16                         | 219n41        |   |             |
| 57,24,4                       | 377n11        |   |             |
| 64,20f.                       | 639           |   |             |

2,142,16–18	277n113	2,54,1	156n21
2,142,19–143,14	277, 277n114	2,55f.	156n19
2,143,24–144,11	278, 278n115	2,55,3	156n21
		2,74	156n21
Herodot		2,83	156n21
<i>Historiae</i>		2,91,2	154n12
prol.	211	2,120,5	158, 161
1,5,4	162, 163	2,133,3	163n44
1,8,2	163	2,139,1f.	155n18
1,13,2	159	2,139,2	158
1,23	212, 212n14	2,139,3	163n44
1,31,3	159	2,143,1	154, 156n21
1,32,1	160, 161n35	2,143,4–144,2	153n9, 154
1,32,9	159, 161n36	2,156,5	153n9
1,34,1f.	155n18	2,161,3	163
1,44,2	156n19	2,181,2	156n21
1,50f.	152	3,40,2f.	161, 162n37
1,53,3–54,1	152, 155n16	3,43,1	163
1,55,2–56,1	155n16	3,64,2f.	152, 159n29
1,86,1	155n16	3,64,3–5	155n16
1,87,1f.	153	3,108,2	161
1,87,3	152	3,153	155n17
1,89,1	157	4,5,1	156n21
1,90,2–4	152	4,59,1f.	156n21
1,91,1–6	153, 153n8, 155n16,	4,79,1	163
	163	4,119,3	159
1,107,1	155n18	4,127,4	156n21
1, 108,1	155n18	4,180,5	157n21
1,124,1	157	4,205	158, 162n40
1,131,2	156n21	5,63,1	155n15
1,131,3	153n9	5,87,2	161
1,158,1	157	5,105,2	156n21
1,167,4	155n16	6,11,3	158
1,174,3–6	155n17, 156, 156n20	6,27	155n17
1,181,2–182,2	153n9, 154n10,	6,27,1–3	159
	156n21	6,53,1	154n12
1,207,2	163	6,53,2	154n11
1,209,4	158	6,66,2f.	155n15
2,4,2	153n9	6,68,1	156n19
2,41	553n8	6,75,3	152n5
2,42,1–6	153n9, 156n21	6,76,1–80	155n16
2,43f.	152n5, 270n85	6,84,1	152f.n5
2,43,2	153n9	6,84,3	152f.n5
2,49,1–50,3	153n9	6,98	155n17
2,51,1	153n9	6,98,1	160
2,52,1	164n48	6,105	154n10
2,52,3	153n9	6,109,3	165
		6,109,5	158

6,135,3	163	Homer	
7,6,3	155n15	<i>Ilias</i>	
7,8γ,1	156n21	1,423–425	252, 267, 269, 275f., 278–283
7,10ε	157n23, 160, 162n39.41	1,498f.	252, 267–269, 275, 278f., 283
7,12–19	155n18		
7,16γ,1	161	1,498–535	278, 279, 283
7,17,2	163n44	1,544	67
7,18,3	160, 161n34	2,279–282	637
7,40,4	156n21	3,121–124	637
7,46,4	160, 162n39	3,386–389	637, 638
7,61,3	154n11	3,396–398	638
7,133–137	152n5, 153	4,86f.	637
7,139,2–6	165	5,127–132	635
7,139,5	158	5,185f.	637
7,141,3	156n19	5,311–317	636
7,150,2	154n12	5,330–417	636
8,13	160	5,339–342	633, 636, 639, 642
8,60γ	160	5,370f.	644
8,65,5	158	5,416	633
8,105f.	159	5,440–442	636, 642
8,106,3	158	5,445–453	637, 641
8,109,3	158, 162	5,512f.	637
8,115,4	156n21	5,603f.	637, 638, 641
8,129	152, 159n28	5,789–792	637
8,143,2	158n24	5,844f.	637
9,7α,2	156n19	5,870	636
9,16,4f.	160, 163n44	5,899–901	636
9,65,2	152, 159n27	7,58–60	637
9,109,2	163	8	268, 275n107, 276
9,120,1f.	155n17	8,1–27	274, 283
9,120,2	158	8,3 = 1,499	272, 274f., 283
9,122,2	156n21	8,7–9	269
Hesiod		8,19	272
<i>Theogonia</i>		8,42	269
188–202	644	10,224	635
		12,23	653
Hesych von Alexandria		13,43–45	637, 638
<i>Lexicon</i>		13,71f.	638
s.v. ἴρις	112n33	13,356f.	637, 638, 641
		14,136f.	637
		14,312–328	636n11, 642, 653, 656, 657
Hierokles			
<i>Ἠθικὴ στοιχείωσις</i>		15,165f.	271
54,25–27	359f., 360n46	15,181	271
		15,185–192	269

15,185–199	278	<i>Epistulae</i>	
15,187–193	272n97	2,1,155f.	669
15,188–194	622	<i>Sermones (Saturnae)</i>	
16,448f.	636, 653	1,4,141f.	619
16,715–719	637	1,5,98–103	619
17,71–73	637		
17,322–326	637, 638	Isokrates von Athen	
17,333f.	638	<i>Ad Archidamum</i>	
17,553–555	637	6,17	639n14
17,582–585	637		
18,117f.	653	Iuvenal	
19,98f.	653	<i>Saturnae</i>	
20	276	6,526–536	569f.
20,1–24	275	Jamblich	
20,1–30	283	<i>De mysteriis (SAFFREY/SEGONDS)</i>	
20,4–24	274	1,3,6,19–24	260n44
20,4–74	275n107	<i>Protrepticus</i>	
20,22f.	268f., 275, 283	21	313n48
20,22–25	262	<i>Vita Pythagorica</i>	16
20,24	261f.	Johannes Lydos	
20,31–74	260, 262, 274	<i>De mensibus</i>	
20,79–82	637	2,11	263n60
21,212f.	637, 638, 641	Julian Apostata	
21,284–286	637	<i>Hymnus in solem regem</i>	
21,315	642	5f.,132D–133C	271n88
21,597–601	638, 641	Kleanthes	
22,7–13	638	<i>Hymnus in Iovem</i>	249, 626
22,226f.	637	Lucan	
22,247	637	<i>Bellum civile</i>	
22,296–299	637	8,23	563
24,25–30	635f.	8,827–834	563
24,526–533	271	9,159–161	563n51
21,545–549	637	Lukian von Samosata	
<i>Odyssea</i>		<i>[Demosthenis encomium]</i>	
6,182–185	360n46	13	644n26
15,519f.	642		
18,234	271n90		
Horaz			
<i>Carmen saeculare</i>			
1,32	562n46		
1,37	562n46		
<i>Carmina</i>			
3,26,5–8	566n58		

Lukrez		Nonnos	
<i>De rerum natura</i>		<i>Dionysiaca</i>	
1,1	612	6,169–173	319n74
2,600–660	553n13		
82	619	Numenios von Apameia	
Macrobius		<i>Fragmenta</i>	
<i>Commentarii in Somnium Scipionis</i>		(DES PLACES)	255–257, 261,
2,10,10–12	280n120		281–283
<i>Saturnalia</i>		11	270n84
1,23	279–283, 280n118	12	255, 255n27
Marinos von Neapel		Olympiodor von Alexandria	
<i>Vita Procli</i>		<i>In Platonis Alcibiadem commentarii</i>	
13	260n45	(WESTERINK)	
Martial		2, p.1	257n36
<i>Epigrammata</i>		Onatas	
2,14	570	[Über Gott und das Göttliche] s. unter	
Maximos von Tyros		Stobaios, <i>Anthologion</i> 1,1,39	
<i>Dialexeis</i>		Orphische Dichtung	
4	276	[ <i>Orphei Lithica</i> ]	
4,4	276n110	612–614	108, 108n19
4,8	271n90	[ <i>Orphei Lithica Kerygmata</i> ]	
10,9	262, 262n59, 648n30	21,1	108f., 108n19
11,5	263, 263n62	21,3	111n27
11,9	233n46	21,5	111n27
20,6	351n5	<i>Fragmenta</i> (BERNABÉ)	
26	276	243	249
26,7	268f., 269n81, 276n110	Ovid	
Mesomedes		<i>Amores</i>	
<i>Hymnus in Isidem</i> 573f.		1,2,1–8	615n18
Musonius Rufus		2,13,7–23	566
<i>Dissertationum a Lucio digestarum</i>		3,1	612
<i>reliquiae</i> (HENSE)		3,1,69f.	625
12	371n12	<i>Ars amatoria</i>	
13A	371n101	1,75f.	619
13B	359n45	1,77f.	567n59
14	351n4, 357n36	1,413–416	619
15A	351n5, 352n8	3,635f.	567n59
17	356n29	<i>Epistulae ex Ponto</i>	
		2,8,1–6	623

4,1,29–35	623	4,10,49f.	619
4,10,1f.	617	4,10,51	625
4,10,8–10	617	4,10,65–68	625
4,10,11f.	620	4,10,90	610
4,14,47–62	617	4,10,125–132	618
4,16,45f.	617	5,2,30	611
4,16,49–52	616	5,9,7–14	623n36
		5,9,19	623, 623n36
<i>Fasti</i>		<i>Paraphrases in Dionysium Periegetam</i>	
1,1,3–12	617n26	783–792	113n35
4,179–247	553n13		
<i>Metamorphoses</i>		Pausanias	
1,583–750	553n10	<i>Graeciae descriptio</i>	
1,209–211	588f.	1,26,6	601n59
3,339–510	322n86	7,21,11f.	323, 323n89
5,345–571	318n71	8,37,1–10	323, 323n92. 93, 329n110
8	588f., 588f.n33		
9,666–797	567f., 568n65		
10,243–297	318n65		
<i>Remedia amoris</i>		Pedanius Dioskurides	
1–25	625	<i>De materia medica</i>	
		1,1	110n25
<i>Tristia</i>		Philostratos, Flavius	
1,1,1–3	608	<i>Vita Apollonii</i>	
1,1,15–20	609	8,7,9	304n19
1,1,20–33	620		
1,1,69–72	620	Pindar	
1,1,72	623	<i>Olympia</i>	
1,3,65	623	1,28b–29	654
1,4,25–29	621		
1,11,3f.	617	Platon	
2,33–41	621, 622	<i>[epistulae]</i>	
2,51–57	621f.	2,312e	258n38
2,127	611, 623	6,323d	252, 263f., 264n64
2,130–578	610–612	7,342a	655n64
2,237–244	624	<i>Gorgias</i>	
2,513–546	625	454d–e	20
2,574	622	523a	269, 269n83, 272n97, 273, 654
3,1,49–82	623	<i>Cratylus</i>	
3,1,79f.	618	396a–b	273
3,3,59–78	624	<i>Leges</i>	
3,8,39f.	623	773e	352n7
3,10	617		
4,4,5–20	622		
4,10,1	624		
4,10,15–40	610		

<i>Phaedrus</i>		21,40–42	110n25
242e	649n31	33,45	301n5, 316
246a	257n34	36,27	317
246e	251, 253–259, 262f., 265f., 269, 273, 275f., 279–283	37,119 37,136f. 37,137–138	113n34 110–113 111n28, 113n34
247a	257n34	37,142	111n27
<i>Phaedo</i>		Plotin	
110d	108n16	<i>Enneades</i>	
<i>Philebus</i>		2,3,13	259, 259n41, 262n59
27b	260, 260n53	3,5,8	258n38
30c	260n53	4,4,9f.	257–259, 265, 267, 270, 281f.
30d	258, 258n38, 281		258n39
<i>Respublica</i>		5,1,7	264, 264n65. 66
279b–280	80n59	5,1,8	258n39
377d	654	5,5,3	253n20
379a	391n24	5,8,4	259n41
506e	264n67	5,8,10	258n39
596b–597b	304n19, 306	5,9,3 6,9,9	644n26
<i>Symposium</i>		Plutarch	
177a–b	648	<i>Vitae</i>	
180c–185e	644f.	<i>Aemilius Paullus</i>	
201b–203a	648f., 652f.	1	307–310
206c	646	1,1	327, 329
208e–209e	646	<i>Alexander</i>	
<i>Timaeus</i>		1	306n30
24d	261	28	640n18
26e	654	<i>Antonius</i>	
28a	268	25,2–27,2	556n26
28c	79, 252–257, 259, 271f., 281	<i>Kimon</i>	
34a	252, 253f., 265f.	2,2f.	306n30
35a	255n24	<i>Moralia</i>	
40d–41a	271–273	<i>Ad principem ineruditum</i>	
41a–d	260	781F	305n25
41c	261	<i>Amatorius</i>	
49b	622	756A–763F	353, 353n11
71a–72d	304n19	757D	360n46
Plinius der Ältere		764B	644n26
<i>Naturalis Historia</i>		764B–766D	307n33
7,115	376n8	765A–B	305n25
13,14	110n25		
15,19	3n3		

765B	303n17, 306n28, 307n33	<i>De Iside et Osiride</i> 381F–382A	310n44
765F	305n24, 307n33	382A	303n17
766A	307n33	382A–B	305n24. 25, 307n32
767C–D	359n44		
770A	360n46	382A–E	307
		383F–384A	301n5
<i>An seni respublica gerenda sit</i>		[ <i>De liberis educandis</i> ]	
781F	303n17	11F–12A	642n22
<i>Conjugalia praecepta</i>		<i>De Pythiae oraculis</i>	
138E	359f.n45	404B–405A	305f.
139C–F	305, 305n22	404C	303n14
140F–141A	359n44	404D–E	316
141C	359n44		
141C–E	305n23	<i>De sera numinis vindicta</i>	
141D	313n48	563B–568A	324n98
141E–F	352n9	<i>De tranquillitate animi</i>	
142E–F	359n44	473E–F	301n7
142E–143A	357n36, 372n107	[ <i>De vita et poesi Homeri</i> ] (KINDSTRAND)	
142F	371f.n103	96f.,1000. 1007–1018	269n83
144B		114	267n73
<i>De Alexandri magni fortuna aut virtute</i>		114,3f.	268n78
341B–C	640n17	114,1225–1227	268n76
<i>De cohibenda ira</i>		114,1231	268n77
456A–B	309	114,1233	268n77
<i>De defectu oraculorum</i>		114,1234–1245	268n78
419C–D	508n107	114,1235	268n77
433D	306n27	179,2224	278–279n116
435A	306n27	<i>Non posse suaviter vivi secundum</i>	
438D	306n27	<i>Epicurum</i>	
<i>De E apud Delphos</i>		1096C	648n30
392F–393D	306n27	<i>Quaestiones convivales</i>	
<i>De facie in orbe lunae</i>		643F–644A	642n22
940F–945D	324n98	679C	351n5
944F–945A	647n30	682E	325n103
<i>De genio Socratis</i>		718D–E	305n25
590B–592E	324n98	718E	310n44
591E	310n44	736B	301n6
591E–F	305n25	<i>Quaestiones Platonicae</i>	
<i>De gloria Atheniensium</i>		9,1007F (= Xenokrates,	
345E–F	306n30	frg. 18)	270n85
345F	301n9	<i>Quomodo quis suos in virtute sentiat</i>	
347A	306n30	<i>profectus</i>	
348A–B	654	85A–B	308n34

<i>Regum et imperatorum apophthegmata</i>	1,130	260n53
180E	640n17	1,134f.
		260n51, 261n55
		1,165
<i>Fragmenta</i> (SANDBACH)	1,169	261n55
46,11–12	351n5	1,172–174
		260n51. 53, 261n56
		1,197,4f.
Porphyrios		260n50
		1,303f.
		256n29, 270n84
<i>Fragmenta</i>		1,303–317
		256n28
106 (= <i>Contra Christianos</i> ,		1,308,19f.
BERCHMAN)	669n92	257n36
		1,310
		272n96
112 (= <i>Contra Christianos</i> ,		1,310,4,4–317,20
BERCHMAN)	669n92	272n93
		1,310,12–15
		272n97
354 (= <i>De simulacris</i> ,		1,313f.
SMITH)	249f.n10, 251n14	272n97
		1,314,17
		272n98
		1,315f.
		272n97, 273n100
Posidippos		1,316,4–9
		272n99
<i>Lithika</i>		3,189,22f.
		272n101
Epigramm 6,2	109n21	3,190f.
		272n97, 273n102
		3,199
		267n73
Proklos		3,199,5–10
		274n104
<i>In Platonis Cratylum commentaria</i>		3,200,27–30
(PASQUALI)		274n105
		3,201f.
		274n106
99,49f.	275n107	3,227,17–28
		261, 261n58
99,50	272n97	3,227,23–27
		275n107
101,51f.	272n97	
		<i>Theologia Platonica</i> (SAFFREY/WESTER-
148,83f.	272n97	INK)
		1,3,13,8–23
150,85	272n97	15n51
		1,3,15,1–16,15
		15n52
<i>In Platonis rem publicam commentarii</i>		1,7,31,22–27
(KROLL)		15n50
		3,21,74
1,90f.	275n107	264n67
1,96–100	271n91	5,16,54,17–20
		264n67
1,106f.	275n107	5,16,59,21–28
		275n107
1,165f.	275n107	5,18
		275n107
1,166f.	267n73, 276n109	5,20–27
		271n92
		5,27,99,15–18
		271n92
<i>In Platonis Timaeum commentaria</i>		5,28,103,27–104,6
(DIEHL)		272n97
		6,6,29,24–26
1,61,3–5	260n47, 262	274n103
		6,6–8
		273n100
1,61,27–29	260n48	6,6–9.
		272n97
1,73,4–11	275n108	6,6,18f.
		272n97
1,75–197	260n49	6,9–24
		272n97
1,76–78	261n56. 57	
1,78–80	260n51	Properz
1,84	260n53	<i>Elegiae</i>
1,93	260n52	1,3,3f.
		564
1,95	260n50	1,3,10
		564

- |                                      |                  |  |        |
|--------------------------------------|------------------|--|--------|
| 2,28,17f.                            | 564              | <i>Sententiae Sexti</i>                          |        |
| 2,28,61f.                            | 564              | 355–357  | 654    |
| 2,33,17–19                           | 564              |  |        |
| 3,11,39–49                           | 561f.            | Sextus Empiricus                                 |        |
| 3,11,41f.                            | 565n54           | <i>Πυρρώνειοι ὑποτυπώσεις</i>                    |        |
| 4,11,33                              | 563n47           | 1,235  | 7n19   |
| Quintilian                           |                  | Socrates et Dionysius                            |        |
| <i>Institutio oratoria</i>           |                  | <i>De lapidibus</i>                              |        |
| 4,3,5–7                              | 89               | 39,3   | 111n27 |
| 4,3,9f.                              | 89               | 51   | 111f.  |
| 4,3,15f.                             | 89               |  |        |
| 6,2,24                               | 93               | Solinus  |        |
| Salustios                            |                  | <i>Collectanea rerum memorabilium</i>            |        |
| <i>De deis et mundo</i>              |                  | 33,20 112n32                                     |        |
| 4,9                                  | 226n11           | Status   |        |
| Seneca                               |                  | <i>Silvae</i>                                    |        |
| <i>Consolatio ad Marciam</i>         |                  | 3,2,101–120 570f.                                |        |
| 1–4                                  | 377n11           | 5,3  | 571n72 |
| <i>De ira</i>                        |                  | Stobaios   |        |
| 3,23,4–8                             | 377              | <i>Anthologion</i> (WACHSMUTH/HENSE)             |        |
| <i>De providentia</i>                |                  | 1,1 248–251                                      |        |
| 2,5f.                                | 362n56           | 1,1,3 (= Aratos, <i>Phainomena</i> 1–9)          |        |
| <i>Epistulae morales ad Lucilium</i> |                  | 249  |        |
| 59,12f.                              | 640n17           | 1,1,12 (= Kleantes, <i>In Iovem</i> )            |        |
| 95,48                                | 324n99           | 249  |        |
| 116,5                                | 379n15           | 1,1,23 249                                       |        |
| 122,5–8                              | 379n15           | 1,1,23–27 253                                    |        |
| 123,15                               | 379n15           | 1,1,24 250n13                                    |        |
| <i>Naturales Quaestiones</i>         |                  | 1,1,25 (= Porph. <i>De simulacris</i>            |        |
| 1,3,5f.                              | 316              | frg. 354) 250, 251n14                            |        |
| 1,5,1                                | 304n20           | 1,1,26f. 250n13                                  |        |
| 1,15,7                               | 304n20           | 1,1,28 (= Anonymus, frg.)                        |        |
| 1,16,1–9                             | 316, 317n63. 322 | 247–283  |        |
| 1,17,8                               | 316              | 1,1,36 (= Arist. [ <i>De mundo</i> ] 6f., 400b5– |        |
| <i>Fragmenta</i> (VOTTERO)           |                  | 401a27) 254n22                                   |        |
| 24 ( <i>De matrimonio</i> )          | 352n5            | 1,1,39 (= Onatas, Über Gott und das              |        |
|                                      |                  | Göttliche) 254, 259, 262f.,                      |        |
|                                      |                  | 263n60, 276                                      |        |
| Seneca maior                         |                  | Strabon  |        |
| <i>Suasoriae</i>                     |                  | <i>Geographica</i>                               |        |
| 1,5                                  | 639, 639n16      | 6,3,5  | 633    |

12,3,30	113n35	2,2–6	212n15
12,3,39	113n35	2,102	212n14
Sueton		Tibull	
<i>Divus Augustus</i>		<i>Elegiae</i>	
32,1f.	556	1,3,23–34	565f.
66	557n28	1,7,27–48	560f.
<i>Divus Iulius</i>		[Timaioi Lokros]	
42,4	555	<i>De natura mundi et animae</i>	
<i>Domitianus</i>		264n63	
1,2	558n33	Varro, Marcus Terentius	
<i>Tiberius</i>		<i>Antiquitates rerum humanarum</i>	
36	557	<i>et divinarum</i>	3f.
<i>Vita Horati</i> (ROLFE)		Vergil	
p. 466	317n63	<i>Aeneis</i>	
Synesios von Kyrene		8,696–701	559
<i>De insomniis</i>		<i>Eclogae</i>	
1,3	271n89. 90	10,69	625
8,5	271n89. 91	Xenokrates von Chalkedon	
<i>Calvitii encomium</i>		<i>Fragmenta</i> (HEINZE)	
9,1f.	271n89	15	255, 255n24, 270n85
Tacitus		18	270n85
<i>Annales</i>		68	255, 255n24
2,85	557n29	Xenophon von Ephesos	
4,34,5	377n11	<i>Ephesiaka</i>	
<i>Germania</i>		1,2	578
9	558n35	<i>Symposion</i>	
<i>Historiae</i>		8,6–15	646f.
4,81f.	558n32	8,28f.	647
Thukydidides		Zeno	
<i>Historiae</i>		1,263 (SVF)	649

## Mittelalterliche Literatur

<i>Etymologicum magnum</i> (GAISFORD)		Jakob ben Reuben	
475,34–36	112n33	<i>Milhamot ha-Shem</i> („Die Kriege des Herrn“)	
		Kap. 11	528n12

Maimonides		<i>Qiṣṣat Mujādalat al-Usqif /Sefer</i>	
<i>Kommentar zu Avot 1,1 und Yevamot</i>		<i>Nestor ha-Komer</i>	
20a	486n36	§ 21	536n48
Meliteniotes		Zonaras	
<i>Εἰς τὴν Σωφοσύνην</i> (SCHÖNAUER)		[ <i>Lexicon</i> ]	
1157	112n30	s.v. <i>σμαραγεῖν</i>	108n19
Rabbi Meir ben Simeon		<i>Annales</i>	
<i>Milhemet Miṣṣwah</i>		11,24	60n6
(HERSKOWITZ)	523–547		

## Moderne Literatur

Collins, Francis		<i>Wissenschaft der Logik</i> (SUHRKAMP- WERKAUSGABE 5)	
<i>The Language of God</i>		p. 149	511n114
(SIMON&SCHUSTER 2007)		p. 289f.	511f.n117
p. 67-69	668n90		
p. 71-78	667n85		
p. 94-96	668n90		
p. 125	668		
p. 139f.	668n87		
p. 203	671n99		
Hegel, Georg Friedrich Wilhelm		Kant, Immanuel	
<i>Ästhetik</i> (TRANSL. KNOX)		<i>Die Religion innerhalb der Grenzen</i> <i>der bloßen Vernunft</i> (AKADEMIE TEXT- AUSGABE 6)	
p. 543f.	663f., 664n75	p. 6	393n33
<i>Die Naturphilosophie</i>		p. 153	393n31
(SUHRKAMP-WERKAUSGABE 9)		<i>Kritik der praktischen Vernunft</i>	
p. 538	145	(AKADEMIE TEXTAUSGABE 5)	
<i>Phänomenologie des Geistes</i>		p. 4	393n32
(MOLDENHAUSER/MICHEL)		<i>Kritik der reinen Vernunft</i>	
p. 14f.	710, 710n70	(WERKAUSGABE 3)	
p. 16f.	696, 696n3–6	p. 33	35, 35n65
p. 27–29	702f., 703n39–43	p. 689	21n4
<i>Vorlesungen über die Philosophie der</i>		<i>Träume eines Geistersehers, erläutert</i> <i>durch die Träume der Metaphysik</i>	
<i>Religion</i> (JAESCHKE)		(WERKAUSGABE WEISCHEDL2/2)	
p. 638f.	663, 663n72	3/913	701
<i>Vorlesungen über die Philosophie der</i>		73/959	702
<i>Weltgeschichte</i> (LASSON)		128/989	702
p. 579	631, 662f., 662f.n71	9/926	702
p. 647	521n146	25f./934	702
		12/927	702
		31f./937f.	702

- Kardec, Allan (= Denizard Hippolyte Léon Rivail) p. 57-62 686n48  
 p. 63 687n55  
*Le Livre des Esprits* (ERSTAUSGABE 1857) p. 91 688  
 p.109 688  
 p. 110f. 688  
 p. 125-129 687n54  
 p.132f. 685n45  
 p. 134 687, 687n57  
 p. 148 688  
 p. 163f. 689  
 p. 168 686n50  
 p.186 688n60  
 p. 196 689  
 p. 197-203 680-685  
 p. 203 690
- Luther, Martin  
*Vorrede zur Bibel von 1546* (WEIMARER AUSGABE: DIE DEUTSCHE BIBEL 7) p. 345 90n26, 101n85  
*Der Große Katechismus* (DIE BEKENNTNISSCHRIFTEN DER EV.-LUTHER. KIRCHE 1930) p. 560 28n37, 29n39, 41n76, 77  
 p. 565f. 392n29
- WEIMARER AUSGABE  
 vol. 1, p. 199 517n136  
 vol. 4, p. 8 512n119  
 vol. 5, p. 128 520n142
- Pascal, Blaise  
*Mémoires* 100, 100n82  
*Pensées* (HG. WASMUTH) 243 515n134, 521n144
- Rilke, Rainer Maria  
*Der Auszug des verlorenen Sohnes* (Die Gedichte, ZINN, 438) 691  
*Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge* (SUHRKAMP)  
 p. 10 685n45  
 p. 13 686  
 p. 14-18 686n53  
 p. 18 686  
 p. 19 685n45  
 p. 23 685  
 p. 37f. 686, 686n51  
 p. 41 686n49  
 p. 46 686n46  
 p. 47 685  
 p. 48 687n57  
 p. 49 686
- Schleiermacher, Friedrich  
*Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche* (REDEKER) p. 51-64 395  
*Über den Begriff des Höchsten Gutes* (RACHOLD) p. 329 394, 394n38
- Strauss, David Friedrich  
*In Defence of my Life of Jesus against the Hegelians* (MASSEY) 3f. 660n63  
*The Life of Jesus, Critically Examined* (ELIOT)  
 1, p. vii 655n52  
 1, p. ix-xii 655n53  
 1, p. 24 655n54  
 1, p. 179f. 656n55  
 1, p. 163f. 658n56  
 2, p. 20 658n57, 58  
 2, p. 22 658n 59, 659n60  
 3, p. 21 661n64  
 3, p. 432-440 659-662

